



Bericht zur Situation der
ökologischen Landwirtschaft
und Lebensmittelwirtschaft
in Bosnien und Herzegowina

Gefördert durch



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages

Impressum

Herausgeber

Joachim Lenz,
Claudia Neumann



EkoConnect e.V.
Schützengasse 16
01067 Dresden
www.ekoconnect.org

Autorin

Miodrag Matavulj

Lektorat

EkoConnect e.V.

Übersetzung aus dem Englischen

Galyna Khant

Layout & Satz

www.whateverworks.biz

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages

Disclaimer

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft unter dem Förderkennzeichen: **2821OE001** gefördert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/beim Autor.

Inhalt

A Fakten und Zahlen	3
Geografische Lage und grundlegende Informationen	
Das Klima und der Boden	
Landwirtschaft	
Export und Import – Außenhandel mit der EU	
B Der Bio-Sektor	7
Historischer Überblick über die Entwicklung des Bio-Sektors	
Rechtliche Rahmenbedingungen	
Fördermaßnahmen	
Wichtige Organisationen / Institutionen im Bio-Sektor	
Kontrollstellen	
Forschung, Entwicklung, Bildung und Geberunterstützung	
C Aktueller Stand und Entwicklungen der Bio-Produktion	19
Bio-Produktion	
Bio-Verarbeitung	
D Markt der Bio-Produkte	24
Marktkanäle	
Förderung der Bio-Produktion – Positive Beispiele	
E Schlusswort	28
SWOT-Analyse	
Empfehlungen	
Statt einer Schlussfolgerung	
F Abbildungen und Quellenangaben	32

Fakten und Zahlen

Karte



Abbildung 1: Karte von Bosnien und Herzegowina mit Entitäten und Regionen

Länderinformationen

51.209,2 km²

Fläche

1.163 Millionen¹

Anzahl der Beschäftigten (2022)

5.724 EUR

BIP pro Kopf (2021)

Bosnisch, Serbisch, Kroatisch

Amtssprachen

Konvertierbare Mark BAM

Offizielle Währung

3,53 Millionen

Bevölkerung in Bosnien und Herzegowina (2013)

14,8 %²

Arbeitslosenzahl (2022)

7,05 %

Prozentualer Anteil von Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei an der BWS (2020)

Lateinisch und Kyrillisch

Offizielle Schriften

Sarajevo

Hauptstadt

Geografische Lage und grundlegende Informationen

Bosnien und Herzegowina ist ein Land in Südosteuropa, das im westlichen Teil der Balkanhalbinsel liegt. Es ist von drei Nachbarländern umgeben - der Republik Kroatien im Norden, Westen und Süden, der Republik Serbien im Osten und der Republik Montenegro im Südosten. Die Grenzen von Bosnien und Herzegowina sind größtenteils natürlichen Ursprungs und bestehen zumeist aus den Flüssen Drina, Sava und Una sowie aus Bergen wie dem Dinara-Gebirge im Südwesten. Bosnien und Herzegowina hat eine der kürzesten Meeresküsten der Welt. Und zwar öffnet sie sich im äußersten Süden zur Adria mit einer Länge von 21 km. Die charakteristische Form des Staatsgebiets auf der geografischen Karte wird meist mit einem rechtwinkligen Dreieck mit gleichen Seiten gekennzeichnet, dessen Hypotenuse in Richtung Nordwest-Südost ausgerichtet ist. Dieses Motiv wurde auf die Staatsflagge übertragen.

Die administrative und politische Verfassung von Bosnien und Herzegowina (BuH) ist sehr komplex und umfasst die Aufteilung von Bosnien und Herzegowina in zwei Entitäten (von denen eine weiter in Kantone unterteilt ist): die Föderation von Bosnien und Herzegowina (FBuH) und die Republika Srpska (RS) und in einen Bezirk: Bezirk Brčko von BuH. Die Föderation von Bosnien und Herzegowina besteht aus 10 Kantonen, und die Kantone bestehen aus Gemeinden und Städten. Die Republika Srpska ist verwaltungstechnisch in Gemeinden und Städte unterteilt. Der Bezirk Brčko ist eine besondere Verwaltungseinheit.

1 https://bhas.gov.ba/data/Publikacije/Saopštenja/2022/LAB_00_2022_Q3_1_BS.pdf (20.12.2022)

2 Siehe ebd.

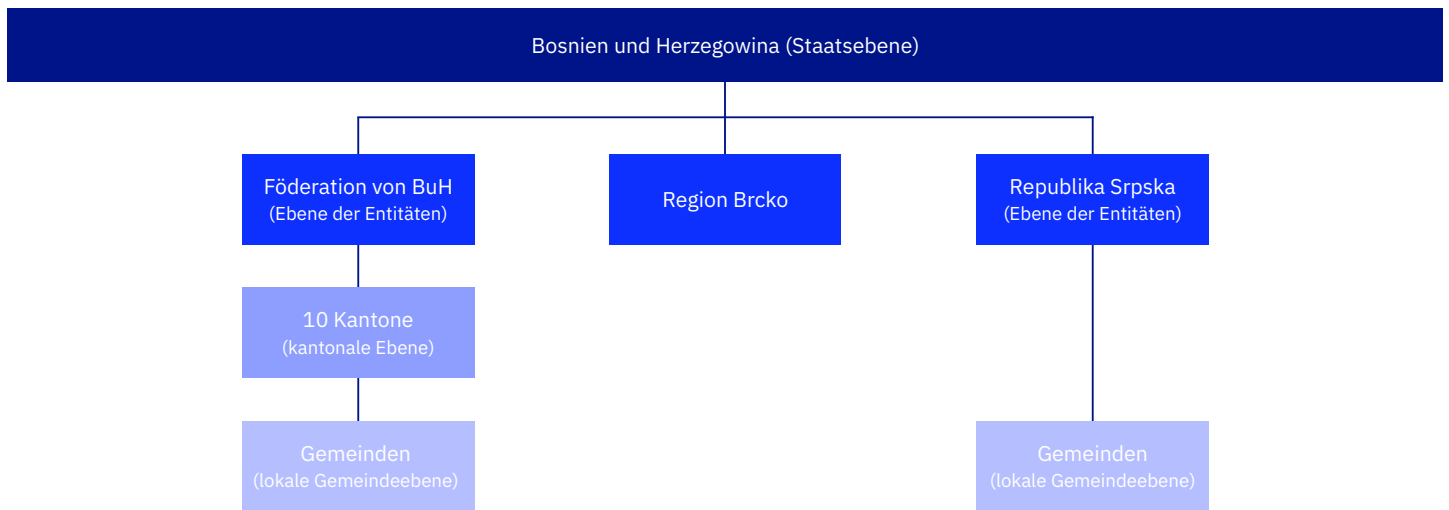


Abbildung 2: Verwaltungsstruktur von BuH

Das Klima und der Boden

Die geografische Breite (42° bis 46° nördliche Breite) hat Bosnien und Herzegowina zwischen der nördlichen subtropischen und nördlichen gemäßigten Klimazone positioniert, so dass die erstere etwa ein Drittel und die letztere zwei Drittel der Landesfläche einnimmt. Der wichtigste Einflussfaktor auf die klimatischen Bedingungen ist das Relief, das am meisten zur Diversifizierung des Klimas in diesem Gebiet beiträgt. So gibt es auf dem Gebiet von Bosnien und Herzegowina drei grundlegende Klimatypen. Der am weitesten verbreitete ist ein mäßig warmes und feuchtes Klima, das den nördlichen Teil des Landes bedeckt und von den Flusstälern tiefer ins Landesinnere vordringt. In diesem Gebiet wird das Klima oft als gemäßigkt kontinental bezeichnet. Im Tiefland von Herzegowina herrscht

mediterranes Klima, das sich durch trockene Sommer und regnerische, milde Winter auszeichnet. In höheren Lagen (ca. über 900 m) herrscht boreales oder Gebirgsklima, das durch sehr kalte Winter und meist kühle Sommer gekennzeichnet ist.

Eine der Hauptursachen für die unzureichende Produktion von landwirtschaftlichen Grunderzeugnissen in Bosnien und Herzegowina ist die unzureichende und unangemessene Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen. Statistischen Quellen zufolge gibt es in BuH 2,2 Millionen Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, von denen 1,6 Mio. ha Ackerland und 600 Tausend Hektar Weideland sind. Nach den BuH MAC³-Daten für 2020 umfasst die gesamte minenverdächtige Fläche in BuH 956,36 km² (1,96 % der Gesamtfläche von BuH).

Landwirtschaft

Die Landwirtschaft und die Lebensmittelindustrie sind wichtige Wirtschaftszweige der Wirtschaft von Bosnien und Herzegowina, seiner Entitäten und des Distrikts Brčko, was ihren Beitrag zur Wirtschaft, zur Gesamtbeschäftigung und zur sozioökonomischen Entwicklung beitrifft.

Langfristige Trends deuten darauf hin, dass die Zahl der in der Landwirtschaft beschäftigten Einwohner in Bosnien und Herzegowina zurückgeht. Laut Arbeits-

kräfteerhebungen lag die Beschäftigung im Agrarsektor Ende 2022 bei 7,5 %. In Bosnien und Herzegowina sind 87 Tausend Einwohner in der landwirtschaftlichen Produktion in Voll- oder Teilzeit beschäftigt.

Die einheimischen Sektoren mit den besten verfügbaren und produktiven natürlichen Ressourcen sind

Obst und Gemüse, Vieh und Geflügel. Die größte Ernte ist Mais, gefolgt von Weizen und Kartoffeln. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind meist klein und ineffizient, und das Land bleibt ein Nettoimporteur von

Lebensmitteln. Die wichtigsten importierten Lebensmittel sind Getreide und Getreideerzeugnisse, Getränke (alkoholische und nicht-alkoholische) sowie Fleisch und Milchprodukte.

Struktur des Ackerlandes in BuH, Einheiten, BD⁴ (ha)

Verwaltungseinheit	Landwirtschaftliches Gebiet	Ackerflächen (ha)					Weiden	Teiche, Schilf und Teiche
		Gesamt	Ackerland und Gärten	Obstgärten	Weinberge	Wiesen		
BuH	2.200	1.598	1.035	101	5	457	599	3
Föderation von BuH	1.181	747	428	45	5	269	432	2
Republik Srpska	983	816	577	52	0	187	166	1
Region Brčko	36	35	30	4	0	1	1	0

Abbildung 3

Export und Import – Außenhandel mit der EU (2021 | in Tausend EUR)

	Exporte	Importe
Exporte und Importe gesamt	7.297.939	11.042.320
Export und Import im Bereich der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	132.510	426.120
Export und Import von BuH in / aus EU-Ländern	5.314.685	6.509.207
Export und Import von BuH nach / aus Deutschland	1.092.925	1.312.304

Abbildung 4: Umfang von Export und Import⁵

Export B&H pro Haupthandelspartner⁵ (2021 | %)

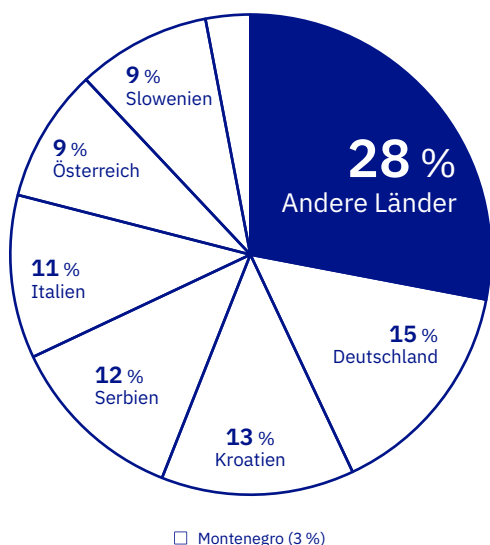


Abbildung 5

Import B&H pro Haupthandelspartner⁵ (2021 | %)

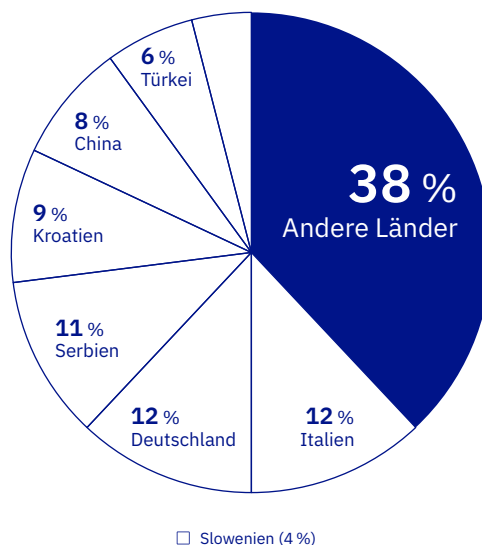


Abbildung 6

4 FBuH: Föderales Amt für Statistik, RS: Statistisches Jahrbuch der RS, BD: Statistikamt von BuH

5 Siehe (↪)

Der Bio-Sektor

Bosnien und Herzegowina kann mit seinen verfügbaren Ackerflächen ein bedeutender Produzent und Exporteur von ökologischen Lebensmitteln werden. Unbebaute Flächen und unbelastete, natürliche Weiden und Wälder in Bosnien und Herzegowina schaffen hervorragende Voraussetzungen für die Entwicklung dieser Art der landwirtschaftlichen Produktion. Daher kann die Bio-Produktion eine große Entwicklungschance für Bosnien und Herzegowina darstellen.

Die ökologische Landwirtschaft ist ein solches Produktionssystem, das die Gesundheit des Bodens, des Ökosystems und der Menschen erhält. Sie basiert auf ökologischen Prozessen, biologischer Vielfalt und Produktionszyklen, die an die lokalen Bedingungen angepasst sind, und nicht auf der Verwendung von Betriebsmitteln mit unerwünschten Auswirkungen. Der ökologische Landbau verbindet Tradition, Innovation und Wissenschaft zum Wohle der gemeinsamen Umwelt und fördert faire Beziehungen und eine gute Lebensqualität für alle Beteiligten (IFOAM).

In Übereinstimmung mit den positiven Rechtsnormen in Bosnien und Herzegowina wird die ökologische Erzeugung definiert als die Erzeugung von landwirtschaftlichen und anderen Produkten nach den Methoden (Produktionsregeln) der ökologischen Erzeugung in allen Phasen, einschließlich der Primärproduktion, der Verarbeitung, der Lagerung, des Transports und des Handels (einschließlich des Außenhandels), der Kennzeichnung und Deklaration. Im System der ökologischen Erzeugung müssen die landwirtschaftlichen Erzeuger die einschlägigen Vorschriften anwenden, und ihr Endprodukt muss zertifiziert werden, d. h. sie müssen eine Bestätigung erhalten, dass es in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften erzeugt wurde.

In Bosnien und Herzegowina entwickelt sich die ökologische landwirtschaftliche Produktion vor allem im

Pflanzenbereich, beim Sammeln von Heilpflanzen, Waldfrüchten und Pilzen, bei der Erzeugung von Honig und der Destillation von ätherischen Ölen. Vor kurzem sind auch die ökologische Tierhaltung und die Verarbeitung von Bio-Produkten in geringerem Umfang entstanden.

Historischer Überblick über die Entwicklung des Bio-Sektors

Die Geschichte des ökologischen Landbaus in Bosnien und Herzegowina beginnt Mitte der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts mit dem Zusammenschluss von Berufsverbänden aus verschiedenen Bereichen, Institutionen und Nichtregierungsorganisationen mit der Absicht, Wissen und Willen zur Entwicklung des ökologischen Landbaus zu bündeln. Bereits auf der ersten Geberkonferenz für Bosnien und Herzegowina nach der Unterzeichnung des Friedensabkommens von Dayton, die 1995 in Brüssel stattfand, wurde der ökologische Landbau als eine Entwicklungschance für BuH erkannt. In dieser Anfangszeit der Entwicklung der ökologischen Produktion unternahm der lokale Nichtregierungssektor mit Unterstützung internationaler Projekte viele Anstrengungen, um den Bio-Sektor von Grund auf zu entwickeln (Nikolić 2006).

Die ersten Schritte zur Schaffung der Bio-Bewegung wurden durch die Gründung der Vereinigung BETA (Bosnian Environmental Technologies Association) durch ein Team von Forschern der landwirtschaftlichen Fakultät in Sarajevo unternommen, die an einer Reihe von Aktivitäten zur Förderung der Grundsätze und Werte des ökologischen Landbaus beteiligt ist. Im Jahr 2000 schloss sich BETA dem regionalen Projekt zur Förderung des ökologischen Landbaus in den Balkanländern (Einführung und Entwicklung des ökologischen Landbaus in den Ländern Südosteuropas) an, das von der niederländischen Stiftung Avalon im Jahr 1999 initiiert wurde.

Zwischen 2001 und 2005 hat die schwedische Organisation Grolink mit Unterstützung der schwedischen Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit (SIDA) ein Projekt zur Entwicklung des ökologischen Landbaus in Bosnien und Herzegowina (Development of Organic Agriculture in Bosnia Herzegovina - BiHOP) durchgeführt, das weitere Fortschritte bei der Verbreitung der Praxis unter den Erzeugern, der Entwicklung einer Zertifizierungsstelle und eines Rechtsrahmens, der Unterstützung bei der Vermarktung und der Entwicklung des öffentlichen Bewusstseins für den ökologischen Landbau ermöglicht. Durch dieses Projekt und dank der Aktivitäten des Verbandes BETA und der Organisation ECON wurde 2002 der erste Verband von Bio-Bauern gegründet, aus dem später, im Jahr 2009, der Verband der Verbände ökologischer Erzeuger der Föderation von Bosnien und Herzegowina hervorging. Das Interesse an der Bio-Produktion ist besonders auf lokaler Ebene ausgeprägt, da die Landwirte die Möglichkeit erkannt haben, neue und wettbewerbsfähigere Produkte zu entwickeln. Mit der Entwicklung der biologischen Produktion wuchs auch das Bewusstsein für ihre Bedeutung. Ein bedeutendes Ereignis für den Bio-Sektor in Bosnien und Herzegowina und seine internationale Anerkennung ist die erste IFO-AM-Konferenz zur ökologischen Wildproduktion, die 2006 in Teslić stattfand. Diese Konferenz, an der 160 Experten aus 37 Ländern teilnahmen, trug dazu bei, das Bewusstsein und die Sensibilisierung für ein besseres Verständnis für das Sammeln und Produktion von ökologischen Wildpflanzen und -früchten zu fördern.

Im Jahr 2022 hat das Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Wasserwirtschaft der Republika Srpska eine Abteilung für Bio-Produktion gegründet, und Dragana Zec wurde zur Leiterin dieser Abteilung ernannt.

Was die gesetzlichen Regelungen in diesem Bereich betrifft, wurde das aktuelle Gesetz über die ökologische Produktion in der Republika Srpska im Jahr 2013 und in der FBuH im Jahr 2016 verabschiedet.

Historischer Überblick über die Entwicklung des ökologischen Sektors in Bosnien und Herzegowina



Abbildung 7

Info

Dragana Zec

— Kontakt: d.zec@mps.vladars.net

Rechtliche Rahmenbedingungen

In Bosnien und Herzegowina gibt es keine gesetzlichen Regelungen für die Bio-Produktion auf staatlicher Ebene. Die Zuständigkeit für den Agrarsektor liegt bei den Entitäten und dem Kreis Brčko, so dass die rechtliche Regelung dieses Bereichs auf der Ebene der Entitäten erfolgt. In der vergangenen Periode hat das Ministerium für Außenhandel und Wirtschaftsbeziehungen von Bosnien und Herzegowina (MVTEO) eine Initiative gestartet, um ein Gesetz über die Bio-Produktion auf der Ebene von Bosnien und Herzegowina zu schaffen, aber diese Initiative wurde jedoch nie umgesetzt, da die Zuständigkeit bei den Entitäten liegt.

In Anbetracht der Tatsache, dass Bosnien und Herzegowina sich verpflichtet hat, seine Rechtsvorschriften auf der Grundlage des Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens (SAA) mit den Rechtsvorschriften der EU zu harmonisieren, sowie den Aktionsplan für die Umsetzung der Prioritäten der Europäischen Partnerschaft zu verabschieden, wird diese Verpflichtung derzeit durch die Harmonisierung der Gesetzgebung der Entitäten mit den einschlägigen EU-Vorschriften erfüllt. Im weiteren Verlauf des Textes werden wir auf die Überprüfung und den Status der Bio-Verordnung auf der Ebene der Entitäten der Republika Srpska und der Föderation von Bosnien und Herzegowina beziehen, während der Kreis Brčko noch keine Vorschriften für die ökologische Produktion entwickelt hat.

Die erste gesetzliche Regelung des ökologischen Landbaus in Bosnien und Herzegowina erfolgte im Jahr 2004 mit der Verabschiedung des Gesetzes über die ökologische Lebensmittelproduktion in der Republika Srpska (Staatsanzeiger der RS Nr. 75 / 04). Die Grundlage für die Verabschiedung dieses Gesetzes war die EU-Verordnung Nr. 2092/91. Geringfügige Änderungen an diesem Gesetz wurden 2009 verabschiedet und im Amtsblatt der Republika Srpska unter Nr. 71 / 09 veröffentlicht. Die Verordnungen, die auf der Grundlage dieses Gesetzes verabschiedet wurden, waren unzureichend und in der Tat führte ihre Umsetzung zu sehr bescheidenen Ergebnissen für die Entwicklung des Bio-Sektors in der Republika Srpska.

Nach der Aufhebung der Verordnung Nr. 2092 / 1 und der Verabschiedung der neuen EU-Ratsverordnung Nr. 834 / 2007 über die ökologische Erzeugung und die Kennzeichnung von ökologischen Erzeugnissen war es notwendig, ein neues Gesetz über die ökologische Erzeugung zu verabschieden, um das System der ökologischen Erzeugung in der Republika Srpska weiter zu harmonisieren, das 2013 verabschiedet wurde (Amtsblatt der RS Nr. 12 / 13). Dieses Gesetz sowie die Verordnungen

sind mit den einschlägigen EU-Richtlinien 834 / 2007, 178 / 2002, 882 / 2004, 889 / 2008, 1235 / 2008, 1169 / 2011 und 848 / 2020 abgestimmt.

Dieses Gesetz, das auch heute noch in Kraft ist, legt die Ziele, Grundsätze und Produktionsregeln für den Anbau von Pflanzen, Tieren, Aquakultur und Meeresalgen sowie die Regeln für das Sammeln von Wildpflanzen und Pilzen und die Regeln für die Herstellung von verarbeiteten Lebensmitteln, einschließlich Wein und Tierfutter, genauer fest. Das Gesetz regelt die Kontrolle und Zertifizierung im ökologischen Landbau, einschließlich der Verfahren für die Akkreditierung von Kontrollorganisationen, die Kontroll- und Zertifizierungsaufgaben im ökologischen Landbau wahrnehmen, sowie die Führung von Aufzeichnungen über diese Organisationen, die Bedingungen für Personen, die Kontrollen durchführen, und die Art und Weise der Ausstellung von Zertifikaten und der Führung von Aufzeichnungen, die von Kontrollstellen durchgeführt werden müssen. Das Gesetz regelt auch die Verarbeitung, die Kennzeichnung, die Lagerung, den Transport, den Verkehr, den Import und den Export von Bio-Produkten sowie die Verpflichtungen der Erzeuger in der biologischen Produktion und ihre Einbeziehung in die biologische Produktion. Das Gesetz ermöglicht eine gewisse Flexibilität bei der Änderung der Produktionsvorschriften, um die ökologischen Standards an die lokalen klimatischen und geografischen Bedingungen anzupassen. Mit der Verabschiedung dieses Gesetzes im Jahr 2013 wurden die rechtlichen Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung der ökologischen Erzeugung geschaffen, wobei gleichzeitig das effiziente Funktionieren des Marktes und der Schutz des Wettbewerbs im Markt, das Vertrauen der Verbraucher und der Schutz ihrer Interessen gewährleistet werden.

Dieses Gesetz diente als Grundlage für den Erlass einer Vielzahl von Verordnungen, um Richtlinien für seine



Abbildung 8: Das Bio-Siegel der Republika Srpska

Umsetzung zu geben und die folgenden Bereiche rechtlich zu regeln: Methoden der ökologischen Pflanzen- und Tierproduktion und den Umstellungszeitraum (2015); technologische Verfahren der Verarbeitung in der ökologischen Produktion (2016); Bedingungen für die Arbeit von Kontrollorganisationen und die Art und Weise der Durchführung von Kontrollen im Prozess der ökologischen Produktion (2016); Inhalt, Form und Methode der Buchführung in der ökologischen Produktion (2016); Bedingungen und Verfahren für Lagerung, Transport und Vermarktung von ökologischen Erzeugnissen (2018); Verfahren zur Ausstellung eines Zertifikats für importierte ökologische Erzeugnisse (2020) und Kennzeichnung von ökologischen Erzeugnissen (2020).

Es ist ein häufiges Phänomen, dass Produkte auf dem Markt erscheinen, die als ökologisch angeboten werden, aber kein Zertifikat haben. Die Einführung des Zeichens für ökologische Produkte der Republika Srpska ermöglicht es, diese Zweifel zu beseitigen und ökologische Produkte auf dem Markt eindeutig zu erkennen. Das inländische zertifizierte Bio-Produkt ist mit dem Entitätssymbol der Republika Srpska und dem Code der autorisierten Kontrollorganisation gekennzeichnet, die die Kontrolle und Zertifizierung des ökologischen Landbaus durchgeführt hat.

Was die Kennzeichnung von Bio-Produkten in den Verkaufsstellen betrifft, so müssen die Geschäfte, in denen Bio-Produkte verkauft werden, unabhängig davon, ob es sich um Groß- oder Einzelhandelsgeschäfte handelt, über deutlich gekennzeichnete, von anderen Produkten getrennte Bereiche verfügen. Das Gleiche gilt für Märkte, auf denen Bio-Produkte nicht mit anderen oder konventionellen Produkten vermischt werden dürfen. In Einzelhandelsgeschäften muss eine Tafel, ein Plakat oder ein Aufkleber mit der Kennzeichnung eines Bio-Produkts gut sichtbar angebracht sein.

Die Republika Srpska und die Republik Serbien haben sich auf die gegenseitige Anerkennung von Kennzeichnungen für Bio-Produkte als gültige Kennzeichnungen auf den Märkten der Republika Srpska und Serbien verständigt.

Der gesetzliche Rahmen in der Föderation Bosnien und Herzegowina folgte nicht der Entwicklung der ökologischen landwirtschaftlichen Produktion, ebenso wenig wie die Marktlage in Bezug auf Angebot und Nachfrage nach Bio-Produkten. Der erste Versuch, die ökologische Produktion in der Föderation Bosnien und Herzegowina gesetzlich zu regeln, wurde 2008 unternommen, als die zuständigen Behörden in der FBuH Aktivitäten zur Verabschiedung eines gesetzlichen Rahmens für die ökologische Landwirtschaft einleiteten. Im Jahr 2009 erarbeitete das Bundesministerium für Land-, Wasser- und

Forstwirtschaft einen vorläufigen Gesetzesentwurf zum ökologischen Landbau, den die Regierung der Föderation Bosnien und Herzegowina im April 2009 verabschiedete.

Das Repräsentantenhaus des Parlaments der Föderation von Bosnien und Herzegowina kam im Juni 2009 zu dem Schluss, dass der Entwurf des Gesetzes über den ökologischen Landbau in der Föderation von Bosnien und Herzegowina als Grundlage für die Ausarbeitung des Gesetzesentwurfs dienen kann. Anfang 2010 wurden jedoch alle Aktivitäten zur Verabschiedung des föderalen Gesetzes über den ökologischen Landbau aufgrund von Aktivitäten auf staatlicher Ebene, die vom Ministerium für Außenhandel und Wirtschaftsbeziehungen initiiert wurden, ausgesetzt, mit dem Ziel gesetzlicher Regelung der Bio-Produktion auf der Ebene von Bosnien und Herzegowina. Da diese Aktivitäten nicht die Zustimmung aller Behörden der Entitäten erhielten, wurde die gesetzliche Regelung von diesem Bereich weiterhin auf der Ebene der Entitäten umgesetzt.

In diesem Zusammenhang und in Fortsetzung der zuvor begonnenen Aktivitäten wurde 2016 das Gesetz über den Öko-Landbau der Föderation von Bosnien und Herzegowina entworfen, das vom Parlament der Föderation Bosnien und Herzegowina verabschiedet und im Amtsblatt der Föderation von Bosnien und Herzegowina Nr. 72 / 16 veröffentlicht wurde. Mit der Verabschiedung dieses Gesetzes wurden die Voraussetzungen für die Bio-Produktion in der Föderation Bosnien und Herzegowina geschaffen, um einen größeren Anteil an der gesamten landwirtschaftlichen Produktion in dieser Entität zu erwerben.

Die Regulierung des Bereichs der biologischen Produktion zielte in erster Linie darauf ab, die Bedingungen für die Entwicklung dieses Sektors in Übereinstimmung mit den Veränderungen in der Agrarpolitik und -produktion sowie auf dem Markt zu gewährleisten, sowie die langjährigen Forderungen der in der ökologischen Produktion tätigen Subjekte in der Föderation Bosnien und Herzegowina zu erfüllen, um sicherzustellen, dass der Rechtsrahmen im Bereich der Landwirtschaft mit der EU-Gesetzgebung harmonisiert wird, d.h. um sicherzustellen, dass alle Einheiten, die in der Föderation Bosnien und Herzegowina Produkte produzieren, aufbereiten, importieren oder auf den Markt bringen, die Etiketten tragen, die darauf hinweisen, dass diese Produkte in Übereinstimmung mit den Produktionsregeln für die ökologische Produktion hergestellt wurden, unter regelmäßiger Kontrolle stehen, die Mindestanforderungen der Föderation Bosnien und Herzegowina erfüllen und von einer Kontrollstelle und / oder einer zugelassenen Stelle überwacht werden. Dieser Rechtsakt bildet die Grundlage für den Schutz von

Verbrauchern und Herstellern von Bio-Produkten vor falschen und irreführenden Behauptungen, dass es sich bei bestimmten Produkten darum handelt, dass sie aus ökologischer Erzeugung stammen.

Die gesetzlichen Bestimmungen gelten für Produkte landwirtschaftlichen Ursprungs, die aus allen Stufen der ökologischen Pflanzen und tierischen Erzeugung, einschließlich Aquakultur, stammen, wenn diese Erzeugnisse in den Verkehr der Föderation Bosnien und Herzegowina gebracht werden oder gebracht werden sollen, und zwar:

- a) rohe oder unverarbeitete landwirtschaftliche Erzeugnisse;
- b) verarbeitete landwirtschaftliche Erzeugnisse, die als Lebensmittel zu verwenden sind;
- c) Erzeugnisse der Aquakultur;
- d) Futtermittel für Tiere;
- e) landwirtschaftliches Vermehrungsgut und
- f) Hefen, die als Lebens- oder Futtermittel verwendet werden.

Die gesetzlichen Bestimmungen gelten für alle Einrichtungen, die für die Ausübung bestimmter Tätigkeiten im Zusammenhang mit Bio-Produkten registriert sind und sich an Aktivitäten auf jeder Stufe der Produktion, der Aufbereitung und des Vertriebs auf dem Gebiet der Föderation Bosnien und Herzegowina beteiligen. Produkte, die durch die Jagd auf wilde Tiere und den Fischfang in offenen Gewässern gewonnen werden, gelten nicht als Bio-Produkte, und die Aufbereitung von Lebensmitteln im Rahmen der Gastronomie in Restaurants, Krankenhäusern, Kantinen und anderen ähnlichen Verkaufsstellen unterliegt nicht den Bestimmungen dieses Gesetzes.

In der Föderation Bosnien und Herzegowina wurden zwar bestimmte Vorschriften für die ökologische Erzeugung erlassen (Vorschriften für die ökologische pflanzliche und tierische Erzeugung, Amtsblatt der FBuH Nr. 14 / 18), aber nicht alle anderen für die ökologische Erzeugung erforderlichen Vorschriften, wie z. B. die Bedingungen für die Arbeit der Kontrollorganisationen und die Art und Weise der Durchführung von Kontrollen im Prozess der ökologischen Erzeugung, das Register und die Art und Weise der Führung von Aufzeichnungen in der Bio-Produktion und die Kennzeichnung von Bio-Produkten. Im Jahr 2018 hat die Europäische Union die Verordnung 2018 / 848 des Europäischen Parlaments und des Rates über die ökologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen Produkten und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 834 / 2007 des Rates, die ab dem 1. Januar 2022 gilt, verabschiedet. Das Ziel der Verabschiedung dieser neuen Verordnung ist die Überarbeitung und



Abbildung 9: In den Gewächshäusern produziertes Bio-Gemüse

Stärkung der EU-Vorschriften über die ökologische Erzeugung und die Kennzeichnung ökologischer Erzeugnisse in Bezug auf das Kontrollsystem, die Handelsregelung und die Produktionsvorschriften. In Anbetracht dieser Änderungen in der rechtlichen Regulierung der ökologischen Produktion in der EU, und um die nationale Gesetzgebung mit dem rechtlichen Rahmen der EU zu harmonisieren, wird es in der kommenden Zeit notwendig sein, die bestehenden gesetzlichen Regelungen in Bosnien und Herzegowina zu harmonisieren. Bestimmte Aktivitäten in dieser Richtung werden von der Ständigen Arbeitsgruppe für Regionale Ländliche Entwicklung (SWG RRD) durch die Bildung der Arbeitsgruppe für ökologische Landwirtschaft durchgeführt, indem sie die rechtlichen Vorschriften in den Balkanländern mit der europäischen Gesetzgebung in diesem Bereich des ökologischen Landbaus harmonisiert.

Fördermaßnahmen

In der Republika Srpska wird die Förderung des ökologischen Landbaus durch den öffentlichen Sektor (Ministerium für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft der RS) jedes Jahr durch das Regelwerk über die Bedingungen und Methoden für die Gewährung finanzieller Anreize für die Entwicklung der Landwirtschaft und der Dörfer geregelt und bereitgestellt. Auf der Grundlage dieses Regelwerks wird für das Jahr 2022 festgelegt, dass die Mindestfläche, für die die Prämie für den ökologischen Pflanzenbau und die Produktion in der Umstellungsphase gewährt werden kann, 0,1 ha für Obst- und Gemüsekulturen, 100 m² für Gemüsekulturen in einem geschützten Gebiet und 0,25 ha für landwirtschaftliche Kulturen beträgt.

Die Höhe der Prämie für den ökologischen Pflanzenbau und die ökologische Erzeugung im Umstellungs-

Zeitraum beträgt für Ackerkulturen 500 BAM / ha, für Obst- und Gemüsekulturen 600 BAM / ha und für Gemüse- und Obstkulturen in einem Schutzgebiet 200 BAM pro 100 m².

Was die Prämien für die ökologische tierische Erzeugung betrifft, einschließlich der ökologischen Bienenhaltung, beträgt die Höhe der Prämie bis zu 500 BAM pro Tier oder 20 BAM pro Bienenstock. Der Höchstbetrag der Prämie, den ein Nutzer in einem Jahr für diese Art von Anreizen erhalten kann, beträgt 40.000 BAM.

Das Ministerium für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft der RS unterstützt die Zertifizierung des ökologischen Landbaus mit 50 % der Kosten des Zertifikats und maximal 10.000 BAM pro Nutzer im laufenden Jahr.

Investitionen in den ökologischen Landbau (Erwerb von Maschinen und Geräten, Ausrüstung für die Aufbereitung, Waschen, Polieren, Reinigen, Sortieren, Kalibrieren, Verpacken und Kennzeichnen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Ausrüstung für die Verarbeitung im landwirtschaftlichen Betrieb, Anschaffung von Gewächs-

häusern und Bewässerung) werden bis zu einem Höchstbetrag von 5.000 BAM bezuschusst.

Die Gesamtzuweisungen für den ökologischen Landbau durch Anreizmaßnahmen des Ministeriums haben sich in den letzten Jahren um ein Vielfaches erhöht, von 40.000 BAM im Jahr 2018 auf 500.000 BAM, die im Jahr 2021 für die ökologische Erzeugung bereitgestellt wurden.

In Bezug auf die Unterstützung für die ökologische Erzeugung ist es wichtig zu betonen, dass bestimmte lokale Gemeinschaften im Rahmen ihrer Fördermaßnahmen für die landwirtschaftliche Produktion bestimmte Fördermittel für landwirtschaftliche Erzeuger bereitstellen.

Die Entwicklung des ökologischen Landbaus in der Föderation Bosnien und Herzegowina wird von der öffentlichen Hand auf Ebene der Entitäten, Kantone und Gemeinden noch immer nicht ausreichend unterstützt.

Auf der Grundlage des Programms zur finanziellen Unterstützung der Landwirtschaft und der Entwicklung des ländlichen Raums für das Jahr 2022 ist vorgesehen, dass unter den Fördermaßnahmen im Rahmen des Modells zur Entwicklung des ländlichen Raums eine Unterstützung für die Zertifizierung der ökologischen Erzeugung für Erzeuger, Verarbeiter oder Sammler gewährt wird, die im Kundenregister eingetragen sind und über ein gültiges Zertifikat gemäß den Anforderungen der Norm "ISO/IEC 17065 : 2014" verfügen. Auf der Grundlage der Mittelzuweisung für diese Maßnahme ist für 2022 eine Zuweisung von 70.000 BAM vorgesehen, und der Grundbetrag der finanziellen Unterstützung beträgt 75 % des Wertes der förderfähigen Kosten, während ein Kunde das

Fördermaßnahmen für den ökologischen Landbau in der Region Brčko (2022 | BAM)

Herstellung	Min. Maßeinheit	Anreizbetrag (BAM / Förderbetrag)
Pflanzenproduktion		
Kulturpflanzen	ha	1000
Pflanzgut (außer Beeren)	St.	2,0
Pflanzgut von Beerenobst	ha	0,5
Mehrjährige Anpflanzungen	St.	1000
Viehzucht		
Kälber für Mastzwecke	St.	300
Rindermast	St.	450
Schweinemast	St.	100
Mast von Lämmern	St.	60
Hähnchenmast	St.	0,5
Kühe in der Zucht	St.	600
Kühe im Kuh-Weibchen-Kälber-System	St.	300
Schafe, Schafböcke und Ziegen	St.	80
Weibliche Zuchtkaninchen	St.	10
Putenmast	St.	10
Schweine	St.	150
Bienenvölker	Bienenstock	50

Abbildung 10

Info

RS Ministerium für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft

www.vladars.net/sr-SP-Cyrl/Vlada/Ministarstva/mps

Ministerium für Land-, Wasser- und Forstwirtschaft der Föderation von Bosnien und Herzegowina

www.fmpvs.gov.ba

Regierung des Kreises Brčko in Bosnien und Herzegowina - Abteilung für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft

www.psv.bdcentral.net

Recht auf einen Höchstbetrag der finanziellen Unterstützung von bis zu 10.000 BAM ausüben kann.

Es ist darauf hinzuweisen, dass bestimmte Kantone und Gemeinden einen Teil der Zertifizierungskosten tragen. Außerdem wurden durch die Umsetzung bestimmter Projekte bestimmte Maßnahmen für die ökologische Produktion um 10 % gegenüber der konventionellen landwirtschaftlichen Produktion erhöht.

Auf dem Gebiet der Föderation Bosnien und Herzegowina erhielten 32 Erzeuger im Kanton Sarajevo und Kanton Zenica-Doboj im Jahr 2021 vom Bundesministerium für Land-, Wasser- und Forstwirtschaft einen Zuschuss zu den Zertifizierungskosten.

Was die Anreize auf dem Gebiet des Bezirks Brčko betrifft, werden sie durch das Regelwerk über die Art und Weise und Bedingungen für Anreize in der landwirtschaftlichen Produktion, das jedes Jahr verabschiedet wird, reguliert. Auf der Grundlage dieses Regelwerkes für 2022 sind die Fördermaßnahmen in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Leider gab es in den letzten Jahren keinen einzigen Antrag auf Inanspruchnahme von Fördermitteln im Kreis Brčko.

Wichtige Organisationen / Institutionen im Bio-Sektor

In der Republika Srpska gibt es einen neu gegründeten und aktiven **Verband der Bio-Erzeuger und -Verarbeiter BIOTOP**, dem auch Kleinerzeuger angehören, die ein Bio-Zertifikat besitzen. Dieser Verband wurde im Jahr 2022 gegründet und hat derzeit etwa 50 Mitglieder. Der Präsident des Verbandes ist Ružica Mauna Bošnjak.

Der frühere Verband der Bio-Erzeuger, der Ende 2015 gegründet wurde und in dem hauptsächlich zertifizierte landwirtschaftliche Erzeuger vertreten waren, die sich mit der Sammlung und Verarbeitung von Pilzen, Waldfrüchten und Heilpflanzen sowie der Herstellung von ätherischem Öl befassen, ist nicht mehr aktiv.

In der Republika Srpska wurde innerhalb der Handelskammer der Republika Srpska auch die Gruppe der ökologischen Erzeuger und Verarbeiter gegründet, die juristische Personen umfasst, die im Bereich der ökologischen Produktion und Verarbeitung tätig sind.

Andere Institutionen, die sich in der Republika Srpska mit der Bio-Produktion befassen, sind: die Fakultät für Landwirtschaft der Universität Banja Luka, das Landwirtschaftliche Institut Banja Luka, die Verwaltung der Republik für Inspektionsangelegenheiten, die zusammen mit dem Ministerium für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft der Republika Srpska für die Überwachung und

Kontrolle des Sektors der ökologischen Produktion zuständig ist, sowie die lokalen Regierungen, die die ökologische Produktion in ihren Gebieten entwickeln und unterstützen.

Positive Beispiele für die Entwicklung des Bio-Sektors in der Republika Srpska:

- **Agroplan, Bijeljina** ist ein soziales Unternehmen, das Frauen aus der Bevölkerung beschäftigt und einer der wichtigsten Produzenten im nordöstlichen Teil von Bosnien und Herzegowina ist. Agroplan hat den Produktionszyklus von der Bio-Produktion bis zur Gemüseverarbeitung abgeschlossen und in den letzten fünf Jahren Gewächshäuser auf einer Fläche von 3.000 Quadratmetern gebaut und weitere 4.000 Quadratmeter für die Freilandproduktion, wo sie Paprika, Tomaten und anderes Gemüse anbauen und Ajvar und Saft aus Tomaten herstellen.
- **Der Bio-Bauernhof Jokić aus Prnjavor** wurde 1980 auf dem Hof der Familie Jokić in dem kleinen Dorf Kalabe gegründet. Fruchtbare Land und Waldressourcen bieten hervorragende Bedingungen für den Anbau und die Erzeugung gesunder Lebensmittel. Der Hof Jokić hat 1.500 Quadratmeter für die Unterbringung von Vieh, 70 Hektar Land und 120 Stück Vieh, und die Produktion ist in die Herstellung von Milch, Käse, Bio-Mehl und -Getreide sowie Futtermittel für die eigenen Rinder aufgeteilt.
- **Der Nationalpark Sutjeska** liegt an der Grenze zwischen Bosnien und Herzegowina und Montenegro und stellt eine Art natürliche, kulturelle und historische Besonderheit dar und ist der älteste Nationalpark in

Info

Der Verband der ökologischen Erzeuger und Verarbeiter der RS "BIOTOP"

- Kontakt: bosnjakmauna@gmail.com

Agro-Plan, Bijeljina

www.agroplanbn.com

Bio-Bauernhof Jokić

www.instagram.com/farma_jokic

Bosnien und Herzegowina. Das Beispiel des Sutjeska-Nationalparks in Tjentište zeigt, dass das Potenzial der Bio-Produktion zunehmend erkannt wird, wobei der Nationalpark 16.000 Hektar in den Prozess der Landumwandlung einbezogen hat und die Hauptprodukte Bärlauch, Holunder, Blaubeeren und Pilze sind, die in einer Menge von etwa 50.000 Tonnen gesammelt werden, aus ökologischem Anbau stammen und sich im Prozess der Zertifizierung befinden.

- **Das Landgut Domestica aus Laktaši** wurde vom Zentrum für wirtschaftliche und ländliche Entwicklung (CERD) mit der Absicht gegründet, durch die gemeinsame Arbeit der Mitglieder der Domestica-Gemeinschaft ein Beispiel für das Funktionieren einer nachhaltigen Gemeinschaft zu schaffen, mit dem Ziel, das Leben der Menschen in Harmonie mit der Natur und auf den Grundsätzen der Brüderlichkeit, Freiheit und Gleichheit zu fördern. Domestica arbeitet aktiv an der Förderung und Stärkung des Wissens über ökologische Landwirtschaft und ist einer der ersten Pioniere in Bosnien und Herzegowina, der biodynamische Landwirtschaftsmethoden anwendet.

Die folgenden Verbände sind derzeit auf dem Gebiet der Föderation BuH registriert:

- Verband der Bio-Produzenten USK (Kanton Una-Sana)
- Verband der Bio-Produzenten SBK / KSB (Kanton Srednjo-Bosanski / Kanton Srednja Bosna)
- Verband ökologischer Erzeuger TK (Kanton Tuzlanski)
- Verband ökologischer Erzeuger ZDK (Zeničko-Dobojski Kanton)
- Verband ökologischer Erzeuger KS (Kanton Sarajevo)
- Verband der Bio-Produzenten in der Stadt Zenica
- Organska brazda / Verband ökologischer Ackerbau, Visoko

Auf dem Gebiet der Föderation Bosnien und Herzegowina gab es viele Jahre lang eine aktive Vereinigung auf Bundesebene, die Föderation der Bio-Produzenten der Föderation Bosnien und Herzegowina, die durch den freiwilligen Zusammenschluss von Verbänden von Bio-Produzenten aus dem Gebiet der Föderation Bosnien und Herzegowina gegründet wurde mit dem Ziel, Probleme im Zusammenhang mit der biologischen Produktion erfolgreicher zu lösen, sich gegenseitig zu unterstützen und Erfahrungen auszutauschen sowie Verbindungen mit anderen Verbänden in Bosnien und Herzegowina auf dem Gebiet der biologischen Produktion zu schaffen. Leider ist dieser Verband derzeit nicht aktiv und wird derzeit wieder als Verein bei der Handelskammer der Föderation von Bosnien und Herzegowina reregistriert.



Abbildung 11: Bio-Produktion im Betrieb Domestica

Der Verband der Bio-Erzeuger der FBuH ist einer der Gründer des Netzwerks der Bio-Erzeuger Südosteuropas, das 2014 in Deutschland, Berlin, registriert wurde (SOUTHEASTERN EUROPE ORGANIC NETWORK – SEEON). Das Netzwerk wurde von Verbänden aus BuH, Kroatien, Serbien und Mazedonien gegründet. Im Jahr 2016 wurde das SEEON-Netzwerk reorganisiert und Verbände aus Slowenien, dem Kosovo und Albanien wurden in dieses Netzwerk aufgenommen. SÜDOSTEUROPÄISCHES ORGANISCHES NETZWERK – SEEON hatte keine nennenswerten Aktivitäten, außer dass innerhalb dieses Netzwerks eine Plattform für die Überprüfung von Aktivitäten im Bio-Sektor und die Überprüfung von Informationen aus einzelnen Ländern für Bio-Produktion geschaffen wurde.

Info

Sutjeska-Nationalpark

www.sutjeskanp.com

Domestica-Gemeinschaft

www.facebook.com/domesticabih



BONATURA d.o.o. Tešanj

www.bonatura.ba

Positive Beispiele für die Entwicklung des Bio-Sektors in der Föderation Bosnien und Herzegowina sind:

- **Das Familienunternehmen BONATURA d.o.o.** mit Sitz in Tešanj, (Bosnien und Herzegowina) wurde 2016 mit dem Ziel gegründet, die reiche und unberührte Natur Bosniens und Herzegowinas auf dem deutschen und europäischen Markt zu präsentieren. Die Haupttätigkeit ist Sammeln, Einkauf bei erfahrenen Sammlern, Verarbeitung und Verkauf von Waldfrüchten, Heilpflanzen und Pilzen.
- **Das Sozialunternehmen Greens d.o.o.** wurde 2018 als Antwort auf die Bedürfnisse des modernen Menschen nach gesunder Ernährung, aber auch mit dem Ziel der Arbeitsintegration und des wirtschaftlichen Empowerments von Menschen mit Behinderungen gegründet. Es ist das erste Unternehmen für die Produktion von feinem Gemüse, Kräutern und essbaren Blumen in Bosnien und Herzegowina. Es wurde mit Unterstützung der Nichtregierungsorganisation Pro-Reha gegründet, die sich mit der beruflichen Rehabilitation, Bildung, Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen und anderen schwer vermittelbaren Personen befasst.
- **BioHalilović – das Unternehmen Halilović d.o.o.** Ilijaš ist eines der führenden Unternehmen in der Bio-Produktion in BuH. Das Unternehmen vertreibt in Deutschland eine Reihe von Produkten, darunter Tees, Seifen, Naturkosmetik und ätherische Öle. Unter der Marke "Liliya" produziert das Unternehmen Bio-Produkte wie Heil- und Gewürzkräuter, Tees, ätherische Öle, Dekorationsartikel aus Heil- und Gewürzkräutern usw.
- **Bio-Erzeugung Herceg** aus Novi Travnik ist seit mehr als 20 Jahren in der Bio-Produktion und -Verarbeitung tätig mit einer Reihe von Produkten wie Tees, Salben, Cremes, Sirupe, Marmeladen, und sie sind für die weithin berühmte Ringelblumencreme bekannt.

Kontrollstellen

In der **Republika Srpska** hat das Ministerium für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft zwei Kontrollorganisationen für die Kontrolle und Zertifizierung gemäß dem Gesetz über den ökologischen Landbau zugelassen, nämlich:

- **Organic Control System (OCS)** – Subotica, OU Laktaši,
- **Organska kontrola/Organic Control (OK)** – Sarajevo, Istočno Sarajevo Branch

Es wird darauf hingewiesen, dass es auf dem Gebiet der Republika Srpska Kontrollorganisationen gibt, die ohne Genehmigung des Ministeriums für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft der Republika Srpska arbeiten und dass es sich um Kontrollorganisationen handelt, die im Ausland registriert sind und als solche keinen eingetragenen Hauptsitz in der Republika Srpska oder in Bosnien und Herzegowina haben. Die Zahl der von diesen Kontrollorganisationen zertifizierten Bio-Produzenten ist eher gering.

Im Jahr 2021 sind auf dem Gebiet der Föderation Bosnien und Herzegowina folgende Kontrollstellen tätig:

- Organska kontrola / Bio-Kontrolle – OK, Sarajewo
- AgriMax, PJ. BH-BIOCERT, Mostar
- ECOCERT Frankreich, Belgrad
- DKS BH-BHcert Deutschland, Sarajewo

Info

BONATURA d.o.o. Tešanj

www.bonatura.ba

Greens d.o.o.

www.greens.ba

Halilović d.o.o. Ilijaš

www.biohalilovic.ba



Organic production HERCEG

www.herceg.ba



Organska kontrola / Organic Control – OK

www.organskakontrola.ba



Organic Control System – OCS

www.organica.rs



Alle von der EG anerkannten Zertifizierungsstellen sind in Anhang IV der Verordnung 1235 / 2008 angeführt. Für Bosnien und Herzegowina sind es folgende:

- **Agreco R.F. Göderz GmbH**, Witzenhausen, Deutschland
- **Albinspekt** 'Rr. Kavajes', Tirana, Albanien
- **Bio.inspecta AG**, Ackerstrasse, 5070, Frick, Schweiz
- **Ecocert SA** "IMOswiss AG", Schweiz (Ecocert Balkan d.o.o. Zemun - Serbien)
- **LACON GmbH**, Offenburg, Deutschland
- **ORSER**, Cankaya-Ankara-Türkei
- **Organic Control System**, Subotica, Serbien
- **Organska Kontrala**, Kranjčevićeva 15, 71 000 Sarajevo, Bosnien und Herzegowina
- **Control Union Certifications**, Zwolle, Niederlande
- **DQS Polska sp. z o.o.**, Polen
- **Ecogruppo Italia**, Catania, Italien

Im Vergleich zu den Vorjahren, als nur "Organic Control" aus BuH und "Ecocert" aus Serbien wirklich in Bosnien und Herzegowina aktiv waren, hat auch die Zertifizierungsstelle "Organic Control System" aus Subotica mit einer Geschäftsstelle in Laktaši - BuH ihre Arbeit aufgenommen, ebenso wie die DQS Polska aus Polen (ein Erzeuger) und ORSER (ein Erzeuger) aus der Türkei. Sie zertifizieren die Bio-Produktion in Bosnien und Herzegowina oder den Import von Bio-Produkten in das Gebiet von BuH und sind gemäß Anhang IV der Verordnung 1235 / 2008 anerkannt.

Organska kontrola / Organic Control – OK ist die erste inländische Zertifizierungsstelle in Bosnien und Herzegowina, die im Jahr 2004 gegründet wurde. OK hat ein eigenes Zertifizierungsprogramm und OK-Standards für die Bio-Produktion und -Verarbeitung entwickelt, nach denen sie das Zertifizierungsprogramm umsetzt. OK wurde 2007 erstmals von der internationalen Akkreditierungsstelle IOAS (International Organic Accreditation Service) akkreditiert und erhielt später die IFOAM-Akkreditierung. Im Dezember 2011 hat der Ständige Ausschuss für den ökologischen Landbau der Europäischen Kommission "OK" offiziell für die Zertifizierung von Bio-Produkten in Drittländern anerkannt, die für den Verkauf auf den Märkten der EU-Mitgliedstaaten bestimmt sind. .

Organic Control System – OCS ist eine Zertifizierungsstelle aus Serbien, die 2019 eine Zweigstelle in der Republika Srpska in Laktaši gegründet hat, um auf dem Gebiet von Bosnien und Herzegowina tätig zu werden. OCS ist die führende Kontrollorganisation für Bio-Produkte in Serbien und wurde 2003 gegründet. OCS ist Mitglied des EOCC (European Organic Certification Council) und

der IFOAM (International Federation of Organic Agriculture Movements).

Forschung, Entwicklung, Bildung und Geberunterstützung

Forschung, Entwicklung und Bildung im Agrarsektor in Bosnien und Herzegowina sowie im Bio-Sektor stützen sich auf Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und wissenschaftliche Bildungseinrichtungen wie Institute und Fakultäten, wobei zusätzliche Aktivitäten von Organisationen der Zivilgesellschaft, dem Privatsektor und gelegentlich dem öffentlichen Sektor, vor allem im Bereich der informellen Bildung, durchgeführt werden. Leider muss man feststellen, dass die Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Bereich der Bio-Produktion in Bosnien und Herzegowina sporadisch und auf einem unzureichenden Niveau für ein schnelleres Wachstum und die Entwicklung dieses Sektors ist.

Was die formale Ausbildung betrifft, so wird der ökologische Landbau bis zu einem gewissen Grad an den folgenden Fakultäten in Bosnien und Herzegowina studiert:

- **Fakultät für Landwirtschaft und Ernährung, Sarajevo**, es wird der ökologische Landbau im Rahmen der Studiengänge teilweise im 2. Studienzyklus studiert: Nachhaltige Lebensmittelproduktionssysteme und Nachhaltiges Management von Land und ländlichem Raum
- **Fakultät für Biotechnologie in Bihać**, Studienschwerpunkt ist Ökologischer Landbau im 1. Studienzyklus
- **Technische Fakultät in Tuzla**, Studiengang des 2. Zyklus ist Agronomie, das Hauptfach ist Ökologischer Landbau

Info

Fakultät für Landwirtschaft und Ernährung, Universität Sarajevo

www.ppf.unsa.ba

Fakultät für Biotechnologie, Bihać

www.btf.unbi.ba

- **An der Fakultät für Agrarmedizin in Mostar** wird der ökologische Landbau im ersten und zweiten Zyklus im Bereich Ökologie und Umweltmanagement in der Landwirtschaft studiert

Das Ministerium für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft der Republika Srpska hat bestimmte Schulungen in seinen **Tätigkeitsplan** aufgenommen. So wurden im vergangenen Zeitraum Schulungen organisiert für Erzeuger, Verbraucher, Vertreter von Medienunternehmen und Supermärkten / Läden / grünen Märkten, die Lebensmittel und kosmetische Produkte verkaufen sowie Fachgeschäften, die heimische und Bio-Produkte anbieten und Berater. Das Ministerium wird diese Art von Schulungen in den kommenden Jahren fortsetzen. Bislang haben mehr als 220 Nutzer die Schulung für interessierte Erzeuger im Bereich der Bio-Produktion absolviert, und davon befinden sich 45 bereits in der Umstellungsphase von der konventionellen zur ökologischen Landwirtschaft.

Das Landwirtschaftsministerium der RS hat auch einen Leitfaden für Erzeuger erstellt (Wie werde ich Bio-Produzent - die ersten Schritte), die sich dem System der biologischen Produktion anschließen möchten, und es wurde auch ein Leitfaden für Verbraucher erstellt, damit die Verbraucher die auf dem Markt angebotenen Bio-Produkte auf einfachste Weise erkennen können.

Innerhalb des Ministeriums für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft der Republika Srpska wurde in der Abteilung für landwirtschaftliche Beratung in allen regionalen Einheiten der Republika Srpska eine Gruppe von Beratern gebildet, die geschult werden, um potenziellen Öko-Erzeugern zur Verfügung zu stehen und sie angemessen beraten zu können.

Die **Unterstützung der Geber** für die Entwicklung des Bio-Sektors in Bosnien und Herzegowina war zu Beginn der Entwicklung der Bio-Bewegung durch mehrere größere Projekte gewährleistet, die von der niederländischen und schwedischen internationalen Hilfe für Bosnien und Herzegowina finanziert wurden. Im Rahmen der Projekte FARMA I und FARMA II, die von USAID und Schweden finanziert wurden, zielten bestimmte Aktivitäten auf die Entwicklung der ökologischen landwirtschaftlichen Produktion ab, allerdings in kleinerem Umfang. Derzeit führt USAID ein Projekt zur Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus in Bosnien und Herzegowina durch, das darauf abzielt, den Agrarsektor (insbesondere biologische und einheimische / traditionelle lokale Produkte) in die touristische Wertschöpfungskette einzu beziehen. Wichtig ist auch die italienische Unterstützung für die Entwicklung des Bio-Sektors in Bosnien und Herzegowina durch mehrere Projekte, die kontinuierlich seit

mehreren Jahren in Bosnien und Herzegowina durchgeführt werden.

Das aktuelle Projekt, das die Bio-Produktion in BuH unterstützt, wird in Zusammenarbeit mit der **Ständigen Arbeitsgruppe (SWG) für regionale ländliche Entwicklung in Südosteuropa** und dem deutschen Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung im Rahmen des **Umsetzungsprogramms des Agrarpolitischen Dialogs - Westbalkan (APD)** durchgeführt. Das Projekt wurde ins Leben gerufen, um zur Stärkung des politischen Rahmens für die Landwirtschaft und die ländliche Entwicklung in der westlichen Balkanregion in Verbindung mit der Umsetzung der Grünen Agenda der EU

Info

Bundesinstitut für Landwirtschaft, Sarajewo

www.fzzp.gov.ba

Bundesinstitut für Agrarökologie, Sarajewo

www.agropedologija.gov.ba

Fakultät für Landwirtschaft, Universität Banja Luka

www.agro.unibl.org

Fakultät für Landwirtschaft, Universität Istočno Sarajevo

www.pof.ues.rs.ba

Landwirtschaftliches Institut der Republika Srpska

www.poljinstrs.org

Fakultät für Agronomie und Lebensmitteltechnologie, Mostar

www.agro.unibl.org

Agrarmediterrane Fakultät, Mostar

www.poljinstrs.org

für den westlichen Balkan in Übereinstimmung mit dem angenommenen Aktionsplan für die Grüne Agenda und der Anpassung an die GAP 2021 - 2027 beizutragen. Die Hauptaufgabe für die Staaten / Territorien des westlichen Balkans im Bereich des ökologischen Landbaus ist: die Harmonisierung der nationalen Gesetzgebung im Bereich des ökologischen Landbaus durch den Entwurf des Gesetzes über den ökologischen Landbau zusammen mit den grundlegenden Verordnungen, die mit der EU-Verordnung 2018 / 848 harmonisiert sind und für alle Subjekte / Stellen relevant sein müssen, die in irgendeiner Phase der Produktion, der Aufbereitung, der Kennzeichnung, des Vertriebs, der Vermarktung und anderen Aktivitäten im Zusammenhang mit der Produktion und dem Handel beteiligt sind.⁶



Abbildung 12: Viehzuchtbetrieb Burkić in Livno

Das **Projekt European Union Support for Agricultural Competitiveness and Rural Development in Bosnia and Herzegovina** (EU4AGRI) ist eine vierjährige Initiative (2020 - 2024) mit dem Ziel, den Agrar- und Lebensmittelsektor zu modernisieren, neue Arbeitsplätze zu schaffen und bestehende zu erhalten. Das Projekt EU4AGRI wird in erster Linie von der Europäischen Union (EU) im Rahmen des Instruments für Heranführungshilfe (IPA) finanziert. Das Projekt hat einen Wert von 20 Millionen Euro und wird gemeinsam vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) und der Tschechischen Entwicklungsagentur (CzDA) kofinanziert. Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Steigerung der Investitionen in den Agrar- und Ernährungssektor und der Verbesserung der Kenntnisse und Fähigkeiten von landwirtschaftlichen Erzeugern und anderen Teilnehmern an Wertschöpfungsketten durch die erweiterte Bereitstellung von Beratungsdiensten sowie der Verbesserung der wirtschaftlichen Möglichkeiten in ländlichen Gebieten. Der ökologische Landbau und die Zertifizierung sind Aktivitäten, die ebenfalls durch das EU4Agri-Projekt unterstützt werden.

Im Jahr 2013 führte der Verband der Vereinigungen ökologischer Erzeuger der Föderation Bosnien und Herzegowina das **Projekt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Serbien und Bosnien und Herzegowina** durch, das von der EU finanziert wurde. Mehrere kleinere Projekte befassten sich mit der Verbesserung des strategischen Rahmens für die Entwicklung des ökologischen Landbaus.

Info

EU4Agri Project

www.eu4agri.ba

Ständige Arbeitsgruppe für Regionale Ländliche Entwicklung

www.seerural.org

Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus in BuH

www.turizambih.ba

6 Protokoll der 6. Sitzung des Unterausschusses für Landwirtschaft und Fischerei zwischen der EU und BuH

Aktueller Stand und Entwicklungen der Bio-Produktion

Obwohl Bosnien und Herzegowina über natürliche Ressourcen verfügt, die für die Entwicklung der Bio-Produktion notwendig sind, und trotz des positiven Trends des Interesses an Bio-Produkten, ist die Zahl der zertifizierten Erzeuger, die in diesem Bereich tätig sind und die produzierten Mengen an Bio-Produkten bescheiden. Sicherlich sind die Wachstumstrends bei der Zahl der Bio-Erzeuger, -Verarbeiter und -Gebiete in den letzten Jahren ermutigend für die Entwicklung des Bio-Sektors in Bosnien und Herzegowina.

Bio-Produktion

In Bosnien und Herzegowina gibt es keine verlässlichen Informationen über den Umfang der ökologischen Produktion, die Anzahl der Bio-Produzenten sowie die Art und Menge der Bio-Produkte, vor allem weil es kein effizientes System zur Erhebung statistischer Daten in diesem Bereich gibt, sowie ist es auf die Aufteilung der Zuständigkeiten in diesem Sektor auf die einzelnen Entitäten zurückzuführen. Da die Bio-Zertifizierung jedoch von verschiedenen Zertifizierungsstellen durchgeführt wird, die nicht von den zuständigen Ministerien akkreditiert sind, erheben die Ministerien keine Daten über deren Arbeit.

In Ermangelung offizieller statistischer Daten wurden für die Zwecke dieses Berichts verschiedene Quellen herangezogen, in denen Informationen über den Stand der Bio-Produktion in Bosnien und Herzegowina zu finden waren. Aus diesem Grund sind gewisse geringfügige Abweichungen und Unterschiede in den dargestellten Daten, die aus verschiedenen Quellen zusammengetragen wurden, möglich.

Eine Datenquelle sind die Daten des Forschungsinstituts für biologischen Landbau – FIBL (Forschungsinstitut für Biologischen Landbau), einem unabhängigen, gemeinnützigen wissenschaftlichen Institut, das sich seit vielen Jahren mit der internationalen Entwicklung der Bio-Produktion und der Datenerhebung aus aller Welt beschäftigt. ([↪](#))

Anbauflächen für Bio-Produkte (2013–2019 | ha)

Bosnien und Herzegowina	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Fläche unter Bio-Produktion	292	353	576	659	974	896	1692

Abbildung 13

Daten über den Stand der Bio-Produktion (2019 | ha)

Fläche für den ökologischen Landbau (ha)	1.692
Anteil der ökologischen Anbaufläche an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche	0,1 %
Flächen in organischer Form, die zum Sammeln genutzt werden (Wildsammlung)	11.579
Anzahl der ökologischen Erzeuger (2019)	337
Anzahl der Bio-Verarbeiter (2019)	74
Anzahl der Bio-Exporteure (2019)	20
Anzahl der ökologischen Erzeuger (2018)	251
Anzahl der Bio-Verarbeiter (2018)	23
Anzahl der Bio-Exporteure (2018)	20
Anzahl der ökologischen Bienenstöcke	150
Für die Erzeugung von Getreide im Rahmen des ökologischen Landbaus genutzte Fläche (ha)	138
Flächen für den Anbau von Leguminosen im Rahmen der ökologischen Landwirtschaft (ha)	24
Flächen, die für die Erzeugung von Ölsaaten im Rahmen des ökologischen Landbaus genutzt werden (ha)	29
Für den ökologischen Gemüseanbau genutzte Flächen (ha)	9

Abbildung 14

Anzahl der Erzeuger und Menge der nach Zertifizierungsstellen ausgewiesenen ökologischen Flächen

	Organic control	Ecocert	Organic Control System	DQS Polska	ORSER	Gesamt
Heimatland der Zertifizierungsstelle	BuH	Serbien	Serbien	Polen	Türkei	
Anzahl der Erzeuger	54 ⁷	23	11	11	90	90
Fläche (ha) (Landwirtschaft + Wildsammlung)	1.825,4 +162.057,00	670,0 +31.675,00	63,7	2,2	1.870,00	198.163,3

Abbildung 15

Basierend auf Daten, die vom Ministerium für Außenhandel und Wirtschaftsbeziehungen von Bosnien und Herzegowina gesammelt werden, wurde im Jahr 2021 die Bio-Produktion in Bosnien und Herzegowina auf einer Fläche von 198.163,3 ha betrieben (zusammen mit den Sammelgebieten für Wildpflanzen - Spontanvegetation), von denen über 2.500 ha landwirtschaftliche Flächen sind.

Aus derselben Datenquelle geht hervor, dass in Bosnien und Herzegowina 90 zertifizierte Erzeuger tätig sind, von denen viele auch Verarbeiter sind, und dass sie einen Mehrwert für ihre Produkte schaffen, was von be-

sonderer Bedeutung ist. Zwei Erzeuger betreiben eine Gruppensertifizierung, an der 338 Mitglieder beteiligt sind.

Im Folgenden werden zusätzliche Informationen vorgestellt, die aus verschiedenen Quellen (zuständige Ministerien, Zertifizierungsstellen und Feldforschung bei Verbänden und Produzenten) gesammelt wurden, und die von Einrichtungen in Bosnien und Herzegowina vorgelegt wurden.

⁷ Davon sind 2 Gruppen von Zertifizierungsstellen mit 338 Mitgliedern

Die Anbauflächen für den ökologischen Landbau in der **Föderation Bosnien und Herzegowina** schwanken seit einigen Jahren, obwohl ein stetiges Wachstum der Bio-Flächen zu verzeichnen ist. Es gibt keine offiziellen Daten über den tatsächlichen Zustand, es gibt kein Register der Erzeuger und Verarbeiter dieser Produkte. Die einzigen Daten über den Umfang der Bio-Produktion sind über Zertifizierungsgesellschaften erhältlich, von denen Organic Control (OK) die größte Anzahl von Kunden abdeckt. Die Schwankungen bei den ökologischen Anbauflächen lassen sich möglicherweise darauf zurückführen, dass auf die Inanspruchnahme der Dienste verschiedener Zertifizierungsstellen durch die Öko-Erzeuger zurückgeführt werden, was dazu führt, dass es nicht möglich ist, Anbauflächen im Rahmen des ökologischen Anbaus konsequent zu überwachen.

Auf der Grundlage der gesammelten Daten von Zertifizierungsstellen und Organisationen vor Ort wurden im Jahr 2021 insgesamt 67 zertifizierte ökologische Erzeuger oder Verarbeiter auf dem Gebiet der Föderation Bosnien und Herzegowina registriert. Nach der Art der Produktion / Verarbeitung werden die Hersteller unterteilt in:

- **Pflanzenproduktion:** 36 Erzeuger,
Obstproduktion: 7 Erzeuger,
Anbau von Heilpflanzen: 19 Hersteller
Gemüseanbau: 10 Erzeuger
- **Imkerei:** 11 Erzeuger
- **Sammlung von Heilkräutern, Waldfrüchten und Pilzen:** 8 Erzeuger
- **Verarbeitung:** 12 Erzeuger

Von den insgesamt 67 Erzeugern in der Föderation Bosnien und Herzegowina im Jahr 2021 verfügen 26 über ein Zertifikat für den EU-Markt gemäß den Normen (EG) Nr. 834 / 2007, während die anderen 41 Erzeuger über ein Zertifikat für den heimischen Markt gemäß den mit (EG) Nr. 834 / 2007 kompatiblen Normen verfügen. Die Gesamtanbaufläche für ein- und mehrjährige Kulturen betrug im Jahr 2021 etwa 955 ha. Davon werden einjährige Kulturen auf 650 ha, mehrjährige Kulturen auf 300 ha und Gewächshauskulturen auf 5 ha angebaut. Von der Gesamtfläche befinden sich 655 ha im Status der ökologischen Erzeugung, und 300 ha befinden sich in der Umstellungsphase, d.h. in der Übergangszeit.

Die größte Fläche im Zertifizierungsprozess im Jahr 2021 war der Bereich des Sammelns von Heil- und Wildkräutern (diese Flächen sind in den 955 ha nicht enthalten), gefolgt von Wiesen und Weiden, gefolgt von Ackerflächen - einjährige Feldfrüchte, angebaute Heilpflanzen und Gemüse, mehrjährige Pflanzen und

Gewächshausanbau. Das Gebiet, in dem die Produktion von Heil- und Gewürzpflanzen stattfindet, beträgt etwa 35 % der Gesamtfläche des ökologischen Anbaus.

Im Register für ökologische Kontrolle (OK), der ersten inländischen Zertifizierungsstelle in Bosnien und Herzegowina, deren Standards die größte Anzahl von Erzeugern in Bosnien und Herzegowina (**Föderation von Bosnien und Herzegowina und RS**) umfassen, haben im Jahr 2022 20 Erzeuger ihre Produktion für den bosnisch-herzegowinischen Markt zertifiziert, während 28 Hersteller eine Zertifizierung für den EU-Markt durchführten.

Von diesen 28 für den EU-Markt zertifizierten Erzeugern haben 16 eine zertifizierte pflanzliche Produktion, 9 Erzeuger sammeln Wildfrüchte und nur 1 zertifizierter Erzeuger betreibt Tierproduktion. Gleichzeitig haben 21 Erzeuger die Verarbeitung / Konservierung zertifiziert und 3 Erzeuger sind auch im zertifizierten Handel mit Bio-Produkten tätig. Im Bereich der pflanzlichen Erzeugung sind die meisten Erzeuger in der Produktion von Beerenobst, Beeren und Nussfrüchten tätig, eine kleinere Anzahl in der Produktion von Getreide, Gemüse und anderen Obstarten. Bei der Sammlung und Verarbeitung sind Heil- und Gewürzkräuter und Pilze sowie die Verarbeitung von ätherischen Ölen an der Spitze. Auch nach Angaben des OK wurden 2019 1.237 ha ausgesät. Heilkräuter, Getreide und Beeren sind die wichtigsten angebauten Pflanzen. Neben dem Anbau ist auch das Sammeln von Wildkräutern, Pilzen und Beeren



Abbildung 16: Bio-Sonnenblumenfeld

zu erwähnen. Im Jahr 2017 entfielen von der gesamten Sammelfläche (150.604 ha) 103.575 ha auf Heilpflanzen.

Interessant ist, dass im Jahr 2018 ca. 200 Erzeuger im OK-Register erfasst wurden, die direkt oder indirekt den Zertifizierungsprozess durchlaufen haben, entweder als Einzelerzeuger oder durch die Zertifizierung von Projekten, d. h. Gruppenzertifizierung, einbezogen wurden. 2018 waren jedoch insgesamt 58 Erzeuger Inhaber des Bio-Zertifikats, davon 45 für den EU-Markt und

13 Erzeuger für den Markt in BuH. Diesen Daten zufolge ist die Zahl der zertifizierten Erzeuger für den EU-Markt im Vergleich zu 2018 von 45 auf 26 Erzeuger im Jahr 2021 gesunken.

In der **Republika Srpska** gab es im Jahr 2021 insgesamt 64 ökologisch zertifizierte Erzeuger. Die ökologisch zertifizierte Fläche im Jahr 2021 betrug 1.280 ha. Im Bereich der Tierhaltung betrug die Zahl der zertifizierten Tiere 1.530 und 170 Bienenstöcke wurden als ökologisch zertifiziert.

Die nachstehende Tabelle enthält Daten über die ökologisch bewirtschafteten Flächen und die Zahl der Tiere in der ökologischen Landwirtschaft im Jahr 2021.

In den letzten Jahren ist ein deutlicher Wachstumstrend bei der Zahl der Bio-Erzeuger und der ökologisch zertifizierten Anbauflächen zu beobachten, wie aus dem Diagramm unter der laufenden Nummer 18 hervorgeht.

Dieser Anstieg des Produktionsvolumens und der Zahl der Erzeuger ist in erster Linie auf die verstärkten Aktivitäten des Ministeriums für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft der RS zur Förderung und Unterstützung des Bio-Sektors zurückzuführen. Ein erheblicher Zuwachs ist auch mit der Einrichtung des Vertretungsbüros des Ökologischen Kontrollsystems (OCS) aus Serbien für das Gebiet der Republika Srpska verbunden.

Bio-Verarbeitung

Was die Verarbeitung von Bio-Produkten in Bosnien und Herzegowina betrifft, so gibt es keine offiziellen Daten über die Art und Menge der verarbeiteten Produkte, die unter die Bio-Zertifizierung fallen. Aus der Erfahrung und aus Gesprächen und Interviews mit relevanten Parteien kann man schließen, dass derzeit folgende End- oder Halbprodukte verarbeitet werden: getrocknete Pilze, Pilzpulver, Heilkräuter - Tees, gefriergetrocknete Himbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, Mehl aus verschiedenen Getreidesorten (Buchweizen, Dinkel, Vollkorn, Mais), Ajvar, Tomatensaft, Haselnussprodukte, Säfte / Marmeladen (Kirsche, Apfel, Traube, Rübe, Aronia, Brombeere), Apflessig, Brombeerwein, getrockneter Granatapfel, Honig, verschiedene kosmetische Produkte.

Nach inoffiziell erhobenen Daten sind in der Föderation Bosnien und Herzegowina 12 Produzenten mit der Verarbeitung von Bio-Produkten beschäftigt. Sechs Produzenten, die sich mit der Produktion von Heilpflanzen beschäftigen, beschäftigen sich mit der Verarbeitung zu ätherischen Ölen, 3 Hersteller verarbeiten Teemischungen, Salben und verschiedene

Flächen und Anzahl der Tiere im ökologischen Landbau in der RS (2021)

Nr.	Art der Produktion	Fläche in ha / Anzahl der Tiere
Pflanzenproduktion		
1.	Obst	91
2.	Gemüse	12
3.	Getreide	190
4.	Futterpflanzen	47
5.	Heilpflanzen	40
6.	Industriepflanzen	6,5
7.	Wiesen und Weiden	770
8.	Kollektorproduktion	120
9.	Keine Feldfrüchte	5
Gesamte Pflanzenproduktion		1281:5
1.	Rinder	710
2.	Ziegen	495
3.	Schafe	190
4.	Hühner	140
Tierhaltung gesamt		1535

Abbildung 17

Bio-Produktion in der Republika Srpska (2017–2021)

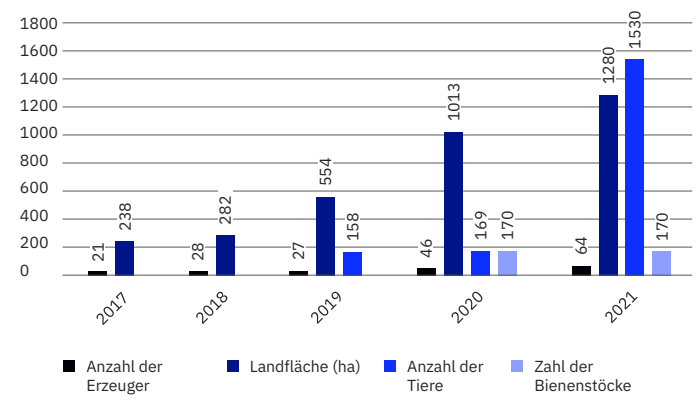


Abbildung 18

kosmetische Präparate, und drei Hersteller sind in der Verarbeitung von Gemüse und Fruchtsäften tätig.

11 Imkereierzeuger sind auch in der Abfüllung von Honig und Honigzubereitungen tätig. Diese 11 Erzeuger verfügten über etwa 1.500 Bienenstöcke, und die Honigproduktion belief sich auf etwa 18 Tonnen Honig, der auf dem Markt von Bosnien und Herzegowina durch Direktverkauf, Fachgeschäfte und Verkaufsausstellungen vertrieben wird.

In Bosnien und Herzegowina gibt es eine ökologische Landwirtschaft, die Mehl produziert, das auf dem heimi-

schen Markt zu etwa 40 % der Gesamtproduktion verkauft wird. Der restliche Teil der landwirtschaftlichen Produktion (60 %) wird in loser Schüttung auf den EU-Markt gebracht, mit einem größeren Anteil in Deutschland (Buchweizen, Weizen, Dinkel).

Bei der Produktion von Heil- und Gewürzkräutern werden vor allem Kamille, Minze, Strohblumen, Ringelblumen und andere einjährige Pflanzen angebaut. Etwa 60 % der Produktion werden zu ätherischen Ölen verarbeitet, 10 % werden zu Tees verarbeitet, und die restlichen 30 % werden ins Ausland exportiert.



Abbildung 19: Bio-Tomate

Markt der Bio-Produkte

Der Markt für Bio-Produkte ist in Bosnien und Herzegowina noch nicht ausreichend entwickelt, was vor allem durch die geringe Kaufkraft der Verbraucher, aber auch durch ein unzureichendes Bewusstsein für die Werte und Vorteile dieser Produkte bestimmt ist. Unter anderem gibt es eine gewisse Skepsis unter den Verbrauchern, die glauben, dass es ausreicht, die Produkte direkt vom Hersteller zu kaufen und so Qualität und gesunde Ernährung zu bekommen.

Es kann mit großer Zuversicht festgestellt werden, dass das Interesse der Verbraucher an Bio-Produkten (frisches Obst und Gemüse und verarbeitete Produkte) in letzter Zeit zugenommen hat, aber es ist auch festzustellen, dass die Verbraucher nicht vollständig darüber informiert sind, wie ein Bio-Produkt auf dem Markt zu erkennen ist, d.h. die Verbraucher machen im Allgemeinen keinen Unterschied zwischen dem so genannten "heimischen" Produkt, d.h. einem Produkt, das auf "traditionell-heimische" Weise angebaut wird, und einem Bio-Produkt. Deshalb ist es notwendig, verstärkt an der Aufklärung der Verbraucher zu arbeiten, damit sie ein Bio-Produkt erkennen können und so in die Lage versetzt werden, diese Produkte unabhängig davon zu konsumieren, wo sie auf den Markt kommen, ob sie im Inland produziert oder importiert werden. Deshalb ist es notwendig, ein Logo zu haben, das einen sichtbaren Unterschied zwischen Bio-Produkten und konventionellen Produkten darstellt. In Bosnien und Herzegowina wird das Logo für ökologische Erzeugung der Republika Srpska verwendet, während die Föderation Bosnien und Herzegowina noch kein Logo für Bio-Produkte eingeführt hat.

Derzeit gibt es auf dem Markt von Bosnien und Herzegowina neben den einheimischen Bio-Produkten auch eine große Zahl importierter Bio-Produkte. Ein Teil der heimischen Bio-Produkte wird auch auf dem ausländischen Markt verkauft (EU, Serbien, Schweiz, Kanada, USA...). Diese sind verschiedene Produkte wie getrocknete Pilze, Kräutertees, Kräutertinkturen, kosmetische Produkte, gefrorene Früchte, Saftprodukte, Konfitüren, usw.

Marktkanäle

Für das Inverkehrbringen von Bio-Produkten werden alle den Erzeugern zur Verfügung stehenden Absatz- und Vertriebswege genutzt, je nach ihren Präferenzen und Möglichkeiten sowie ihrer Marktorientierung. In der Republika Srpska sieht das Regelwerk über die Bedingungen und Methoden der Lagerung, des Transports und der Vermarktung von Bio-Produkten vor, dass der Verkauf von Bio-Produkten in der Produktionseinheit, in Einzel- und Großhandelseinrichtungen, an

Ständen, auf Messen und bei Werbeveranstaltungen sowie im Fernabsatz und über elektronische Medien erfolgen kann. In der Föderation von Bosnien und Herzegowina wurden bisher noch keine Verordnungen erlassen, die diesen Bereich des Verkaufs ökologischer Produkte abdecken.

In Bosnien und Herzegowina nimmt die Zahl der Fachgeschäfte, die gesunde Lebensmittel anbieten, zu, obwohl es nur Bio-Läden gibt, in denen man ausschließlich Bio-Produkte oder gar keine oder nur sehr wenige kaufen kann.

Solche **Bio-Läden**, die ausschließlich Bio-Produkte verkaufen, gibt es auf dem Gebiet der Republika Srpska nicht, aber in der gesamten Republika Srpska gibt es Fachgeschäfte, die sich mit dem Verkauf von Waren beschäftigen, die als einheimische, traditionelle und Bio-



Abbildung 20: Herzeg-Haus

Produkte beworben werden. Diese Läden sind oft mit bestimmten Regionen der Republika Srpska verbunden, und da finden Bio-Produkte ihren Platz. Zurzeit gibt es solche Läden in mehreren Städten, und der Schwerpunkt liegt auf den lokalen Erzeugern aus den Regionen, in denen sich die Läden befinden. Als Beispiel sei hier die Eröffnung von Verkaufsstellen in Banja Luka und Trebinje genannt, wo die Bürger lokale und Bio-Produkte aus Herzegowina und Krajina im **Herzeg Haus** und im **Krajiška-Haus** kaufen können.

Bestimmte verarbeitete Bio-Produkte sind auch in Apotheken erhältlich, insbesondere solche Produkte, die als Nahrungsergänzungsmittel dienen, Kräutertees oder **kosmetische Produkte**.

Einige **Supermärkte und Einkaufszentren**, wie Konzum, Mercator, Maxi und Bingo, verkaufen Bio-Produkte in ihren Einrichtungen und in diesem Fall sind

diese Produkte von anderen Produkten getrennt und entsprechend als Bio-Produkte gekennzeichnet. Obwohl das Angebot an Bio-Produkten in diesen Verkaufsstellen nicht sehr groß und vielfältig ist, ist es dennoch von Bedeutung für den Markt für Bio-Produkte, denn im Gegensatz zu kleineren Geschäften und Läden, in denen die Auswahl sehr gering oder gar nicht vorhanden ist, können die Verbraucher in diesen Verkaufsstellen ein klar gekennzeichnetes Bio-Produkt finden. Eine der Schwierigkeiten beim Vertrieb lokaler Bio-Produkte in größeren Supermärkten und Einkaufszentren ist die Produktionskapazität, die oft nicht in der Lage ist, das ganze Jahr über eine ausreichende Menge an Produkten zu garantieren.

In einigen spezialisierten Supermärkten werden Bio- und Körperpflegeprodukte angeboten, wie z. B. im deutschen DM (Drogerie Markt), der eine Reihe von Kräutertees, Fruchtsäften, Marmeladen, Keksen, Nudeln und anderen Trocken- und Verarbeitungsprodukten anbietet.

Der **Direkt- und Online-Verkauf** ist einer der besten Absatzkanäle für kleine ökologische Erzeuger und Verarbeiter. Diese Erzeuger, die den Verbrauchern meist auf lokaler Ebene bekannt sind, verkaufen ihre Produkte entweder direkt auf dem Grundstück oder durch direkte Lieferung an die Endverbraucher. Bei der Förderung dieser Art des Verkaufs von Bio-Produkten werden hauptsächlich soziale Netzwerke (Facebook, Instagram oder die Kommunikation über Viber-Gruppen) genutzt. Auf diese Weise werden in der Regel die Bestellung und der Liefertermin vereinbart. Diese Art des Vertriebs eignet sich für kleinere Produktmengen und einen engeren Verbraucherkreis, und es wird eine besondere, persönliche und vertrauensvolle Beziehung zwischen Erzeugern und Verbrauchern aufgebaut. Durch diese Art des Verkaufs lassen sich wesentlich höhere Preise als beim klassischen Verkauf über Zwischenhändler erzielen.

Der Verkauf über Webshops hat in letzter Zeit erheblich zugenommen, insbesondere seit Beginn der COVID-19-Pandemie, da die Verbraucher Bio-Produkte und andere einheimische Produkte bequem von zu Hause aus bestellen können. Im Folgenden werden einige Beispiele für Webshops und Online-Verkäufe in Bosnien und Herzegowina genannt:

BIOfan-Shop Sarajevo und Webshop – BIOfan ist eine Marke des Unternehmens FAN-Commerce d.o.o. Visoko, das sich unter anderem mit der Produktion und dem Großhandel von Bio-Produkten beschäftigt. BIOfan ist eine Marke, die die Zukunft von Bosnien und Herzegowina durch das Prisma der Bio-Produktion und -Verarbeitung betrachtet und damit kleine lokale Bauern unterstützt, die Gemüse und Obst anbauen und die ein gültiges Bio-Zertifikat besitzen.

FARMER.ba ist eine Plattform, die auf sehr einfache Weise die Förderung von Produkten lokaler Landwirte ermöglicht. Dies ist einer der ersten Dienste in Bosnien und Herzegowina mit einer seriösen Datenbank von Lebensmittelproduzenten, mit detaillierten Einblicken und Bewertungen von einheimisch angebautem Obst und Gemüse, die täglich aktualisiert wird. Die Plattform wurde entwickelt, um landwirtschaftliche Erzeuger an einem Ort zu versammeln und dient als gutes Instrument für den Kauf von heimischen und Bio-Produkten.

Butik zdrave hrane / Boutique für gesunde Lebensmittel. Diese Website bietet eine Vielzahl von Nüssen, Samen, Gewürzen, Ölen, Tees, Marinaden, natürlichen Säften und vielen anderen Produkten. In ihrem Angebot heben sie ihre eigene einheimische Marke Mak-suz hervor, der sie viel Zeit und Aufmerksamkeit gewidmet haben. Die besten Zutaten wurden sorgfältig ausgewählt, um hausgemachte Produkte herzustellen.

Unter den Vertriebswegen sollten wir die Restaurants nicht vergessen, die oft ein Ausdruck sozialer und kultureller Trends sind. Bio-Produkte werden vor allem in gehobenen Restaurants verwendet, aber auch in solchen, die vegetarische oder makrobiotische Küche anbieten. Daher ist es nicht der Fall, dass die Kombination von biologischer und makrobiotischer Ernährung sehr verbreitet ist.

Auch für Bio-Produkte ist der **Export** ein besonderer und sehr wichtiger Absatzkanal. Die Warennomenklatur des Zolltarifs von Bosnien und Herzegowina, die mit dem harmonisierten System und der von der Europäischen Union verwendeten kombinierten Nomenklatur übereinstimmt, enthält jedoch Bio-Produkte nicht als eigene Kategorie, so dass es keine offiziellen statistischen Daten über den Export von Waren aus ökologischem Landbau gibt.

Nach den verfügbaren Daten des von FIBL und IFOAM erstellten Berichts "The World of Organic Agriculture 2021" beläuft sich die Menge der aus **Bosnien und Herzegowina** in die Länder der Europäischen Union exportierten biozertifizierten Waren auf insgesamt **1.475 Tonnen**.

Eine Reihe von Bio-Produzenten aus der Republika Srpska exportieren ihre Produkte auch auf den ausländischen Markt (Mitglieder der Europäischen Union, vor allem Deutschland, die Niederlande, Dänemark, Italien und Schweden, sowie auf den serbischen Markt, nach Kanada, in die Schweiz, usw.). Wir sprechen über verschiedene Produkte: getrocknete Pilze, Kräutertees, Kräutertinkturen, kosmetische Produkte, gefrorenes Obst und verarbeitete Produkte in Form von Säften, Marmeladen, etc. Aus der Republika Srpska werden jährlich bis zu 8 Millionen Marken an Bio-Produkten jährlich exportiert.

Anđelić d.o.o. aus Trebinje ist einer der größten Exporteure von ätherischen Ölen, Heilpflanzen und Kräutern in der Republika Srpska, und bedeutende Exporteure sind auch die folgenden Unternehmen: Smrčak d.o.o., Zvornik; OPZ Agrofood, Konjević Polje; OPZ Insieme, Bratunac; Mushroom d.o.o., Čelinac; OPG Jokić, Prnjavor.

Weitere wichtige Exportunternehmen mit Sitz in der Föderation Bosnien und Herzegowina sind Bonatura d.o.o., Tešanj; Heko d.o.o., Bugojno; Halilović d.o.o., Ilijaš; Bionatura d.o.o., Vareš; Boletus d.o.o., Sarajevo; PZ Eko Life, Stolac.

Auf der Grundlage von Daten aus einschlägigen Quellen belief sich der Wert der Bio-Produkte, die 2015 auf dem bosnisch-herzegowinischen Inlandsmarkt in Verkehr gebracht wurden, auf 300.000 Euro, während im selben Jahr Bio-Produkte im Wert von zwei Millionen Euro exportiert wurden.

Ein Anstieg der Exporte war auch 2016 zu verzeichnen, als 3,5 Millionen Euro exportiert wurden, während 2017 die Exporte bereits vier Millionen Euro erreichten und 2018 auf 5,2 Millionen Euro stiegen. Im Jahr 2021 haben wir einen leichten Anstieg des Exports von Bio-Produkten und er wird 7 Millionen Euro überschreiten.

Förderung der Bio-Produktion – Positive Beispiele

Zur Förderung des ökologischen Landbaus ist anzumerken, dass das Ministerium für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft der Republika Srpska in Zusammenarbeit mit



Abbildung 21: Förderung der Bio-Produktion durch Organic Fest Srpske

der Handelskammer der Republika Srpska seit zwei Jahren einer Gruppe von Bio-Erzeugern Platz bietet, um im Rahmen von Messen, an denen Geschäftsleute aus der Republika Srpska teilnehmen, für Bio-Produkte zu werben. Durch diese Initiative war es bisher möglich, dass Bio-Produzenten aus der Republika Srpska auf Messen in Novi Sad, Belgrad, Subotica, Bijeljina, Mostar und Rimini-Italien vertreten werden. Darüber hinaus organisiert das Ministerium für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft der Republika Srpska seit zwei Jahren die Messe "Organic Fest of Srpska", die der Förderung zertifizierter Bio-Produkte aus der Republika Srpska dient, wobei in geringerem Umfang auch Gäste aus der Region (Serbien, Kroatien) sowie Produzenten aus einer anderen Entität von BuH an dieser Messe teilnehmen.

Außerdem organisiert das Ministerium ab 2021 den **Tag des ökologischen Landbaus in Srpska**. Die Veranstaltung ist so konzipiert, dass sich andere Bio-Erzeuger am Ort eines Bio-Erzeugers treffen, miteinander in Kontakt treten, Erfahrungen austauschen und eine mögliche Zusammenarbeit vereinbaren. Zusätzlich zu dieser Veranstaltung werden jedes Mal bestimmte thematische Einheiten organisiert, in denen durch gezielte Präsentationen versucht wird, andere Themen und andere Produzenten in das System der ökologischen Produktion einzubeziehen.

ORGANSKO FBIH / ORGANIC FBIH entwickelte ein Projekt für den Direktverkauf und die Förderung von Bio-Produkten durch die Organisation von Veranstaltungen, Verkaufs- und Werbeausstellungen in 16 Städten und Gemeinden der FBuH unter dem Namen Tage der Biologischen Produktion und organisierte Besuche auf internationalen Messen für biologische Produktion und Ökotourismus, so dass einheimische Bio-Produzenten eine größere Menge ihrer Produkte durch diese Veranstaltungen vermarkten konnten.

Im Dezember 2021 wurde in Jahorina ein B2B-Treffen von Bio-Produzenten mit Vertretern von Hoteliers organisiert, um Bio-Produkte in das gastronomische Angebot von touristischen Zielen in der Republika Srpska und Bosnien und Herzegowina aufzunehmen (Berge, Kurorte, etc.)

Info

Andelić d.o.o. Trebinje

www.andjelic.ba

Smrčak d.o.o. Zvornik



d.o.o. Smrčak Zvornik

www.smrkak.com

OPZ Agrofood Konjević Polje

www.agrofood.ba

Heko d.o.o. Bugojno

www.hhf.heko.ba

Bionatura, d.o.o. Vareš

www.bionatura.ba

Bio time, Mostar

www.biotime.ba

BIOfan-Shop und Webshop

www.shop.biofan.ba

Butik zdrave hrane

www.butikzdravehrane.ba

Farmer

www.farmer.ba

Dunja zdravo i organsko

www.dunja.ba

Schlusswort

Die Nachfrage nach Bio-Produkten steigt auf dem Markt in BuH aufgrund des zunehmenden Bewusstseins der Bürger, dass diese Produkte von höherer Qualität und gesünder sind. Doch trotz der Nachfrage, ohne eine echte und strategische Festlegung einer offiziellen Politik und geeigneter Maßnahmen, zusätzlicher Investitionen und Anreize sowie der Schaffung einer breiteren sozialen Bewegung für die Entwicklung des Bio-Sektors kann ein beschleunigtes Wachstum des Biolandbaus in Bosnien und Herzegowina nicht erwartet werden.

Das wachsende Bewusstsein der Verbraucher für Lebensmittelsicherheit und Umweltschutz sowie die Vorliebe für den Verzehr "gesunder Lebensmittel" haben in den letzten Jahren das Wachstum der Bio-Produktion erheblich beeinflusst. Der Markt für Bio-Produkte nimmt einen immer größeren Anteil am Gesamthandel mit Agrarerzeugnissen, sowohl in Bezug auf die Mengen, als auch auf die Arten, was besonders in den EU-Ländern ausgeprägt ist.

Solche Entwicklungen erfordern einen angemessenen Rechtsrahmen und einen umfassenden sektorübergreifenden Ansatz, der es einerseits den Verbrauchern ermöglicht, ein Qualitätsprodukt zu erhalten, und andererseits den Landwirten die Umstellung auf diese Art der Erzeugung erleichtert. Dies ist besonders wichtig für Bosnien und Herzegowina, das seine Politik und seinen Rechtsrahmen mit der einschlägigen EU-Politik in Einklang bringen muss. Diese Angleichung wird unweigerlich zu einer Verlagerung weg von der konventionellen Landwirtschaft hin zu nachhaltigen und umweltfreundlichen Formen der landwirtschaftlichen Produktion

führen, die sich auf den Schutz des Bodens und der Umwelt sowie auf die Einhaltung von Standards in den Bereichen Ökologie, Lebensmittelsicherheit, Tiergesundheit und Tierschutz konzentrieren. Eine solche Politik wird einen bedeutenden Anreiz für die Entwicklung der Bio-Produktion bieten, die einen immer wichtigeren Platz in der Zukunft von Bosnien und Herzegowina einnehmen wird.

Obwohl es in Bosnien und Herzegowina natürliche Ressourcen gibt, die für die Entwicklung der Bio-Produktion geeignet sind, ist die Zahl der Erzeuger, die eine solche Produktion betreiben, immer noch gering, und die Mengen und Arten der erzeugten Bio-Lebensmittel sind im Vergleich zur konventionellen Produktion recht bescheiden. Neben den natürlichen Ressourcen, die sicherlich die wichtigste Voraussetzung für die Entwicklung der ökologischen Produktion sind, ist es notwendig, einen mit der EU-Gesetzgebung harmonisierten Rechtsrahmen zu schaffen, den lokalen Markt zu entwickeln und der Förderung von Bio-Produkten sowohl auf dem Inlands-, als auch auf dem Exportmarkt mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

SWOT-Analyse

Stärken

- Das Vorhandensein eines rechtlichen Rahmens auf der Ebene der Einheit
- Das Vorhandensein von landwirtschaftlichen Flächen, die nicht verschmutzt sind oder intensiv bewirtschaftet werden, beschleunigt und erleichtert die Umstellung
- Traditionelle Anbausysteme mit erhaltenen autochthonen Sorten und lokalen Pflanzenpopulationen, die für den Anbau in ökologischen Systemen geeignet sind und einen charakteristischen Geschmack und Geruch haben, die von den Verbrauchern geschätzt werden
- Positiver Trend der Einstellung zum ökologischen Landbau bei Verbrauchern
- Günstige geografische Lage vieler Städte und Gemeinden für die Vermarktung von Bio-Produkten durch den Tourismus
- Viele Städte und Gemeinden sind bereits bekannte touristische Ziele
- Der Wunsch der ökologischen Erzeuger, sich zusammenzuschließen und einen Verband der ökologischen Erzeuger zu bilden
- Initiativen des Nichtregierungssektors zur Entwicklung von strategischen Dokumenten und Plänen
- Das Interesse der internationalen Gemeinschaft an der Unterstützung der Grünen Agenda und der Entwicklung der Bio-Produktion
- Billige Arbeitskräfte
- Das Interesse der gut ausgebildeten Bevölkerung, insbesondere der jüngeren Menschen, an der Bio-Produktion
- Unterschiedliche klimatische Regionen, die sich für die Entwicklung von verschiedenen Bio-Produkten eignen

Chancen

- Kontinuierlich wachsender Konsumtrend auf dem europäischen Markt von Bio-Produkten
- Hohe Nachfrage nach dem Import von Bio-Produkten in den europäischen Markt
- Entwicklung zu einem führenden regionalen Exporteur von Bio-Heilkräutern und Kräutern und ätherischen Ölen
- Kleine landwirtschaftliche Betriebe, die nur durch die Produktion von landwirtschaftlichen Mehrwertprodukten wettbewerbsfähig sein können
- Vermarktung von Produkten durch Tourismus und Landtourismus (das Angebot von biologischen, insbesondere lokalen und traditionellen Produkten ist wünschenswert)
- Modernisierung und Umstellung des landwirtschaftlichen Systems unter Nutzung der ökologischen Erzeugung als treibende Kraft
- Die Möglichkeit der Entwicklung ländlicher Gebiete durch die Entwicklung einer wettbewerbsfähigen Bio-Produktion und die Bindung und Rückkehr der Bevölkerung
- Anbindung an Märkte in der Region und gemeinsamer Eintritt in ausländische Märkte zur Sicherung der Menge
- Förderung der Selbstständigkeit in der Bio-Produktion

Schwächen

- Fehlen eines harmonisierten Rechtsrahmens auf allen Ebenen in BuH mit einschlägigen EU-Politiken
- Das Fehlen einer offiziellen Datenbank (Register) auf Ebene der Entitäten und Staatsebene
- Nichtdurchsetzung von Vorschriften und nicht etabliertes System der Überwachung durch die zuständigen Behörden
- Fehlen eines gemeinsamen Kennzeichens für Bio-Produkte (für BuH und die Föderation von BuH)
- Fehlen von Bio-Produkten für den Pflanzenschutz auf dem Markt
- Mangel an zertifiziertem Vermehrungsmaterial (Saatgut, Setzlinge, Vermehrungsmaterial) sowie an einer Basis, die von den zuständigen Institutionen, d.h. Organen, verwaltet wird
- Keine Förderung der Bio-Produktion
- Versäumnis der kontinuierlichen Schulung interessierter Landwirte
- Kleiner Sektor und unterentwickelter Inlandsmarkt
- Unzureichende Nutzung der internationalen Märkte (EU)
- Fehlende Kooperation zwischen den Teilnehmern der Wertschöpfungskette
- Unzureichende Entwicklung des Beratungsdienstes im Bereich der ökologischen Landwirtschaft und das Fehlen eines solchen Dienstes auf dem Gebiet der FBuH
- Mangel an systematischer formeller und informeller Bildung im Bereich der ökologischen Produktion
- Ungünstige Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe (eine große Anzahl von kleinen Betrieben, die nicht zusammenarbeiten)
- Unzureichende Veredelung von Bio-Produkten
- Eine große Anzahl von Zwischenhändlern in der ökologischen Wertschöpfungskette
- Mangel an Arbeitskräften und geringe Mobilität der Arbeitskräfte für die Herstellung von Bio-Produkten

Bedrohungen

- Der Sektor wird auf politischer Ebene nicht als bedeutender Motor der landwirtschaftlichen Entwicklung anerkannt, und das Potenzial des ökologischen Landbaus wird nicht erkannt
- Fehlen eines echten strategischen Engagements der für den Agrarsektor zuständigen Behörden, den Fokus auf den ökologischen Landbau, d.h. auf nachhaltige Lebensmittelsysteme, zu richten
- Unerkennbarkeit von Bio-Produkten auf dem heimischen Markt
- Schwache Kontrolle von Produkten, die auf dem heimischen Markt als Bio-Produkte deklariert werden
- Die landwirtschaftlichen Betriebe können sich nicht so entwickeln, dass sie auf nationaler und internationaler Ebene nachhaltig und wettbewerbsfähig sind
- Schwache Entwicklung des heimischen Marktes aufgrund schwacher Kaufkraft und eines unzureichend entwickelten öffentlichen Bewusstseins
- Der Sektor wird nicht in der Lage sein, internationale Verbindungen aufzubauen und wird die relevanten Märkte nicht durchdringen
- Unmöglichkeit, nationale und internationale Investitionen zu mobilisieren
- Die Erzeuger bleiben zersplittert und sind nicht organisiert, um die Wettbewerbsfähigkeit auf in- und ausländischen Märkten zu erhöhen
- Der Markt für Rohstoffe und Mittel zur Ernährung und zum Schutz der Bio-Produktion wird sich in Zukunft nicht entwickeln
- Der Klimawandel wird die Bio-Produktion in Bosnien und Herzegowina bedrohen

Empfehlungen

- Gewährleistung der Verabschiedung angemessener politischer Maßnahmen (Gesetze und Verordnungen) in Bezug auf die ökologische Erzeugung in Bosnien und Herzegowina (Republika Srpska, Föderation Bosnien und Herzegowina, Bezirk Brčko) mit dem Ziel der Harmonisierung mit den einschlägigen EU-Verordnungen (Verordnung 2018/848) und der Ermöglichung einer leichteren Ausfuhr von Bio-Produkten auf den EU-Markt.
- Sicherstellung der tatsächlichen und strategischen Entschlossenheit der für den Landwirtschaftssektor zuständigen Behördenvertreter, den Fokus auf den ökologischen Landbau, d.h. auf nachhaltige Lebensmittelsysteme, zu richten, was letztendlich das Wachstum und die Entwicklung des Landwirtschaftssektors hin zu diesen nachhaltigen Systemen und zur ökologischen Produktion beschleunigen würde. Förderung der Erstellung von strategischen Dokumenten für die Entwicklung des Biolandbaus mit klar definierten Zielen und Massnahmen auf allen Ebenen (Entität, Kanton, Stadt / Gemeinde) bei gleichzeitiger Bereitstellung von angemessener finanziellen Unterstützung auf diesen Ebenen.
- Geeignete Mechanismen für die Umstellung der konventionellen Produktion auf den ökologischen Landbau zu finden und die Schaffung geeigneter Fördermaßnahmen zu gewährleisten, die diesen Umstellungsprozess kreativ zu stärken und ihm den nötigen Schwung und die nötige Beschleunigung zu verleihen.
- Sicherstellung der Etablierung einer breiteren Bio-Bewegung in Bosnien und Herzegowina, die verschiedene Organisationen einschließen sollte, die ein Interesse an diesem Thema haben oder damit verbunden sind, und Sicherstellung der Anwendung eines "Bottom-up"-Ansatzes anstelle eines "Top-down"-Ansatzes, bei dem die "Verantwortung" für Aktivitäten und Initiativen zivilen Organisationen / Gruppen und sektoralen Verbänden überlassen wird.
- Förderung und Stärkung von Vereinigungen ökologischer Erzeuger (Verbände, Genossenschaften, Cluster) auf verschiedenen Ebenen und Verbesserung der fachlichen und organisatorischen Struktur von Organisationen ökologischer Erzeuger mit dem Ziel, die Zahl der Produkte zu erhöhen, die Verbraucher zu informieren, Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen, die Qualität zu standardisieren und die Marke der Produkte zu stärken, die Verbraucher aufzuklären, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, die Qualität zu standardisieren und das Branding der Produkte zu verbessern, und den organisierten Zugang zum in- und ausländischen Markt für Bio-Produkte zu gewährleisten
- Förderung der Entwicklung von PGS - Participatory Guarantiesystemen -, die als lokal ausgerichtetes Qualitätssicherungssystem, das auf dem Vertrauen zwischen Erzeugern und Verbrauchern, aber auch auf gut entwickelten Regeln für die Arbeitsweise von PGS-Gruppen beruht, hat sich als eine sehr gute Alternative zum System der offiziellen Zertifizierung durch Zertifizierungsstellen gezeigt.
- Systematische Verbesserung von Fachwissen, Kenntnissen und Technologien sowie Entwicklung von Innovationen im Bio-Sektor und Identifizierung bewährter Praktiken aus anderen EU-Ländern und der Welt, Versuch, diese an unsere Bedingungen anzupassen und in Bosnien und Herzegowina anzuwenden.
- Organisation der Ausbildung von landwirtschaftlichen Erzeugern über die ökologische Produktion, einschließlich der formalen Ausbildung, und deren Förderung durch Werbekampagnen, Messen, thematische Workshops, Seminare und Schulen für ökologische Produktion.
- Förderung der Bio-Zertifizierung und Aufklärung der Erzeuger darüber, dass die Zertifizierung trotz des streng vorgeschriebenen Verfahrens und anspruchsvollen Praxis "kein Schreckgespenst" ist und dass eine Zertifizierung nicht ein komplizierter Prozess sein muss, der auch nicht teuer ist.
- Einrichtung von Zentren für die Entwicklung der Bio-Produktion, die als zentrale Punkte für die Verbreitung von Wissen und Techniken der Bio-Produktion anhand von praktischen Beispielen dienen werden.
- Einrichtung einer Datenbank (Register) der ökologischen Erzeuger in der Föderation Bosnien und Herzegowina und Ermöglichung des öffentlichen Zugangs zum Register der ökologischen Erzeuger in der Republika Srpska.
- Arbeit an der Verbrauchererziehung und am Aufbau und der Stärkung des Vertrauens der Verbraucher in die ökologische Produktion durch die Stärkung des Kontrollsystems und eine agile Werbung für alle Vorteile, die durch die ökologische Landwirtschaft und

andere Arten der nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktion erzielt werden.

- Entwicklung des heimischen Marktes für Bio-Produkte durch die Aufnahme von Bio-Produkten in die Mahlzeiten von öffentlichen und sozialpädagogischen Einrichtungen und durch Unterstützung der Auftragsvergabe für die Erzeugung und Verarbeitung von Bio-Produkten sowie durch die Organisation von Mini-Märkten und spezialisierten Bio-Läden.
- Verbesserung der Arbeit der Kontrolldienste, die die Einhaltung der Praktiken in der Produktion, im Handel und bei der Kennzeichnung von Bio-Produkten im Detail überprüfen und Verstöße gegen positive Rechtsvorschriften und Praktiken streng sanktionieren, um die Kontrolle zu verstärken und mehr Vertrauen zu schaffen sowie die Erzeuger zur Einhaltung der vorgeschriebenen Normen in der Produktion, Verarbeitung, Handel und anderen Bereichen der Produktion und Vermarktung von Bio-Produkten anzuhalten.
- Überwindung der "Politisierung" und Sicherstellung, dass die Entscheidungsträger "politische Konfrontationen" überwinden und versuchen, eine gemeinsame Vereinbarung über die Stärkung der ökologischen Bewegung in Bosnien und Herzegowina zu erreichen, ohne eine Lösung aufzudrängen, unter Beachtung des rechtlichen Rahmens von Bosnien und Herzegowina und auf der Suche nach der besten Lösung, die eine beschleunigte Entwicklung des Bio-Sektors in Bosnien und Herzegowina gewährleistet.

Statt einer Schlussfolgerung

Die Sicherstellung der Bedingungen und die Schaffung der Grundlagen für die Produktion von qualitativ hochwertigen und gesundheitlich unbedenklichen Lebensmitteln ist für jedes Land von großer Bedeutung. Die hohe Qualität und Sicherheit von Lebensmitteln kann am besten durch die Anwendung des Systems der zertifizierten Bio-Produktion aufgewertet werden. Die Umsetzung der hier aufgeführten Empfehlungen, die unter Beteiligung der interessierten Akteure des Bio-Sektors definiert wurden, würde eine einheitliche und beschleunigte Entwicklung der Bio-Produktion als einkommensstarker Zweig der landwirtschaftlichen Produktion gewährleisten, die Position und die Markto-



Abbildung 22: Schafzucht - Investitionspotenzial im ökologischen Landbau

rientierung der ökologischen Erzeuger in Bosnien und Herzegowina verbessern und gleichzeitig gesunde und die lokale Bevölkerung mit sicheren Lebensmitteln versorgen.

Um die Gesundheit der Menschen zu schützen, ist die Entwicklung und Verbesserung des Bio-Produktionssektors in Bosnien und Herzegowina alternativlos. Daher ist es notwendig, alle verfügbaren Ressourcen auf eine bessere Organisation des Bio-Sektors und eine bessere Organisation der Bio-Produktion, höhere Investitionen und eine stärkere Vereinigung von Produzenten und Akteuren in der Bio-Produktionskette, die Entwicklung eines besseren Geschäftsumfelds für Bio-Produzenten, eine bessere Förderung von Bio-Produkten und die Stärkung des Bewusstseins für die Vorteile des Konsums von Bio-Produkten zu richten.

Wir hoffen, dass dieser Bericht zur Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft beiträgt und alle relevanten Akteure in Bosnien und Herzegowina ermutigt, proaktiv zu handeln, um die ökologische Bewegung und den ökologischen Sektor in Bosnien und Herzegowina zu entwickeln.

Abbildungen und Quellenangaben

Abbildungen

1	Karte von Bosnien und Herzegowina mit Entitäten und Bezirken	3
2	Verwaltungsstruktur von BuH	5
3	Struktur des Ackerlandes in BuH, Entitäten, BD	6
4	Umfang von Export und Import	6
5	Export B&H nach Haupthandelspartnern	6
6	Import B&H nach Haupthandelspartnern	6
7	Historischer Überblick über die Entwicklung des Bio-Sektors in Bosnien und Herzegowina	8
8	Das Bio-Siegel der Republika Srpska	9
9	Biologisch erzeugtes Gemüse in Gewächshäusern, Foto: Branka Matavulj, Agro PLANETA	11
10	Fördermaßnahmen für die Bio-Produktion im Kreis Brcko	12
11	Bio-Produktion im Betrieb Domestica, Foto: Branka Matavulj, Agro PLANETA	14
12	Viehzüchtbetrieb Burkić in Livno, Foto: Branka Matavulj, Agro PLANETA	18
13	Anbauflächen für den ökologischen Landbau im Zeitraum 2013 - 2019	20
14	Daten zum Stand der ökologischen Erzeugung für 2019, dargestellt im Bericht von FIBL und IFOAM	20
15	Anzahl der Erzeuger und Menge der ökologischen Anbauflächen, dargestellt nach Zertifizierungsstellen	20
16	Bio-Sonnenblumenfeld, Foto: Branka Matavulj, Agro PLANETA	21
17	Flächen und Anzahl der Tiere im ökologischen Landbau in der RS	22
18	Bio-Produktion in der Republika Srpska	22
19	Bio-Tomate	23
20	Herzeg-Haus	25
21	Förderung der Bio-Produktion durch Organic Fest Srpske	26
22	Schafzucht - Investitionspotenzial im ökologischen Landbau, Foto: Branka Matavulj, Agro PLANETA	31

Quellenangaben

Agentur für Statistik von Bosnien und Herzegowina, ERSTE MELDUNG, Jahr 2022 https://bhas.gov.ba/data/Publikacije/Saopstenja/2022/LAB_00_2022_Q3_1_BS.pdf

Mine Action Center in Bosnien und Herzegowina, Report on anti-mining actions in 2020

Mine Action Center in Bosnien und Herzegowina - <https://bhmac.org/>

Agentur für Statistik von Bosnien und Herzegowina, Export-Import-Bericht, Jahr 2021, Export-Import report, Year 2021
https://bhas.gov.ba/data/Publikacije/Bilteni/2022/ETR_00_2021_TB_1_BS.pdf

RRegelungsstruktur des ökologischen Landbaus in BuH, Aleksandra Nikolić, 2006

Bericht des Netzwerks für ökologische Landwirtschaft im Mittelmeerraum, 2019

IFOAM-Jahresbericht 2005-2006, https://issuu.com/ifoampublications/docs/annualreport_2005-2006

Gesetz über die ökologische Produktion, das 2013 verabschiedet wurde (Amtsblatt der RS Nr. 12 / 13)

Gesetz über die ökologische landwirtschaftliche Produktion der Föderation Bosnien und Herzegowina (Amtsblatt der Föderation Bosnien und Herzegowina Nr. 72 / 16)

Regelwerk über die Bedingungen und Methoden zur Erlangung finanzieller Anreize für die Entwicklung der Landwirtschaft und der Dörfer in der Republika Srpska

Regelwerk über die Art und Weise und Bedingungen für Anreize in der landwirtschaftlichen Produktion im Kreis Brcko

Die Welt der biologischen Produktion, Statistiken und neue Trends FIBL&IFOAM-Organics internationals
<https://www.organic-world.net/yearbook/yearbook-2021.html>